

Neues Pester Journal.

Er scheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und Oesterreich: Vierteljährlich 1000 K.; monatlich 400 K.; für Deutschland die doppelte Gebühr; für Jugoslawien vierteljährlich 90 Dinar. Einzelne Nummern in Oesterreich 1000 österr. Kronen, in Jugoslawien 6 jugoslawische Kronen.

52. Jahrgang.

Redaktion und Administ.: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 28-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neuen Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Ost und West.

Im Osten zeigt das Barometer trübes, stürmisches Gewitter an. Die türkische Regierung hat jetzt zum zweitenmal die Kommandanten der alliierten Schiffe aufgefordert, den Hafen von Smyrna am 7. Februar spätestens bei Sonnenuntergang zu verlassen. Die englische und französische Regierung haben sich gestern darüber geeinigt, daß sie dieser Aufforderung nicht entsprechen würden. Die türkische Regierung wurde verständigt, daß die englischen und französischen Kriegsschiffe Befehl erhalten hätten, sich zu verteidigen, wenn sie von türkischer Seite angegriffen würden. Der Friede im Orient stünde demnach auf des Messers Schneide und kann jeden Augenblick gebrochen werden. Natürlich bedeuten Kriegsvorwahnungen noch keinen Krieg, selbst ein Schußwechsel kann als isolierter Akt auf sich beschränkt bleiben und muß nicht den faktischen Kriegsausbruch zur unvermeidlichen Folge haben. Aber die imminente Kriegsgefahr ist mit der Ankündigung von Schüssen und Gegenständen unstrittig vorhanden. Dennoch halten wir mit Erörterungen über die Möglichkeit eines neuen Orientkrieges in diesem Augenblick noch zurück. Der Ausbruch eines Krieges kann in der allerletzten Stunde verhindert werden. Wohl kann aber die Frage aufgeworfen werden, wer diese neue Kriegsgefahr im Orient herausbeschworen hat? Die Antwort auf diese Frage ergibt sich aus der Lage im Westen von selbst. Die französische Aktion im Ruhrgebiet hat eine Lage geschaffen, die sowohl der französischen als der englischen Regierung viel und überviel zu schaffen gibt. Die Interessen der beiden Weststaaten bewegen sich hier nicht auf gleicher Linie, sie stehen sogar in diametralem Gegensatz zu einander. Es liegt daher nahe genug, aus diesem Gegensatz im Westen die Folgerung zu ziehen, daß weder Frankreich noch England jetzt Lust haben werden, sich in einen neuen Orientkrieg verstricken zu lassen. Frankreich muß, selbst wenn kein wirklicher Kriegszustand herrscht, dennoch einen beachtlichen Teil seiner Streitkräfte in Deutschland

gebunden halten, England hält sich in der Reserve, es hat nicht einen Mann mobilisiert, wird wahrscheinlich auch gar nicht mobilisieren, es muß aber als Großmacht auf alle Fälle bereit sein. Eine Intervention im Falle eines weiteren Vorrückens der Franzosen auf deutsches Gebiet liegt im Bereich der Möglichkeit, wenn aber eine Großmacht selbst nur eine diplomatische Intervention unternimmt, muß sie gerüstet dastehen. Der Krieg im Osten könnte leicht für die Westmächte die Gefahr eines Zweifrontenkrieges herbeiführen. Die türkische Regierung kann daher des Glaubens sein, daß weder Frankreich noch England jetzt angesichts der verworrenen Lage im Westen sich in ein neues Orientabenteuer stürzen werden.

So etwa kann die politische Rechnung der türkischen Staatsmänner geartet sein, und man kann diesen ihren Gedankengang verstehen. Ob diese Berechnung nicht hinfällig geworden ist oder werden wird durch die Einmütigkeit, mit der die französische und englische Regierung ihren Kriegsschiffen Befehle erteilten, sich den türkischen Angriffen zu widersetzen, bleibt abzuwarten. Vielleicht wird die französisch-englische Eintracht die Kriegsgefahr noch im letzten Augenblick beiseitigen können, damit ist die Situation für einen Tag gerettet. Dieselbe Gefahr kann morgen oder übermorgen wieder eintreten, denn jedermann weiß, daß diese gepriesene französisch-englische Eintracht im Westen vor einer harten Belastungsprobe steht und jeden Tag in die Brüche gehen kann. Die türkische Regierung rechnet mit der Hinfalligkeit des englisch-französischen Einvernehmens auch im Orient, weil die Eintracht der Westmächte im Osten neben ihrer Zwietracht im Westen unmöglich fortbestehen kann.

Nur die Kriegsfurcht, die auch den Siegerstaaten noch in den Gliedern steckt, erhält den franten Frieden am Leben, und wenn er auch auf des Messers Schneide schwebt, so kann er auch so sein kümmerliches Leben mit Not und Schreden fortführen. Der Rechnung der Türken kann möglicherweise die der Franzosen gegenüberstehen, daß nämlich ihre Eintracht mit den

Engländern im Osten ihren Lohn darin finden müßte, daß die Engländer auf deutschem Gebiet die Franzosen frei schalten und walten lassen. Dieses Rechenexempel bedarf in diesem Augenblick ebenso wie die Rechnung der türkischen Staatsmänner noch der Probe. Allen diplomatischen Kombinationen stehen Tür und Tor angelweit offen, die eine ist so willkürlich und unsicher wie die andere. Nur das eine steht fest, daß die Ruhrgebietsaktion der Franzosen den Westen mit dem wirtschaftlichen Ruin bedroht und im Osten die Kriegsgefahr wieder akut gemacht hat. Dies ist das bisherige Ergebnis der französischen Vergewaltigungspolitik. Möglich, daß die englisch-französische Eintracht im Osten den französischen Nachzug in Deutschland fördern und die schwer erwartete Intervention Englands eine Zeit lang hintertreiben wird. Das ändert nichts an dem Tatbestand, wonach Frankreich für die Verlesung Europas und die permanente Kriegsgefahr im Orient die Schuld trägt. Ost und West hängen wieder unauflöslich zusammen und Frankreich ist das Bindeglied zwischen diesen zwei Kriegsgefahrherden. So ist der Zustand Europas und des nahen Ostens beschaffen, wenn Frankreich auf dem Weltteil die Hegemonie innehat. Die Frage der deutschen Verfehlungen in Holz- und Kohlenlieferungen, ja selbst die Frage der deutschen Reparationen müssen in den Hintergrund treten angesichts der Gefahr, die die französische Vormachtstellung für zwei Weltteile bedeutet.

Zur Situation.

Parteiabewegungen. — Gegen die Verschärfung der Hausordnung. — Wahl des Präsidenten des auswärtigen Ausschusses.

In den Wandelgängen der Nationalversammlung wurde heute mit großer Lebhaftigkeit die von der Regierung eingeleitete Aktion zur Verschärfung der Hausordnung besprochen. Je intensiver die darauf abzielende Bewegung innerhalb der Regierungspartei durchgeführt werden soll, umso energischer zeigt sich der Widerstand der Opposition und man hört bereits das Lösungswort, daß, wenn

Die Königsmädel von heute.

(Original-Fuilleton des „Neuen Pester Journals“.)

Was ist in die Königsmädel gefahren, daß sie jetzt auf die göttliche Chance, irgendwo in einem fremden Reiche Landesmutter zu werden, mit einer ganz bürgerlichen Geistes Verzicht leisten und lieber dem sogenannten Zuge ihres Herzens folgen? Vor gar nicht langer Zeit hat die Tochter des englischen Königspaares einem Manne die Hand gereicht, in dessen Adern wohl altes englisches, aber doch kein königliches Blut rollt und jetzt befolgt die schöne Zolanda, Prinzessin der Italiener, ihr Beispiel. Sollten die Königskinder weiblichen Geschlechtes angehört haben, ein politisches Schachobjekt zu sein, ein Utensil des freundschaftlichen Verhältnisses oder gar ein Bollwerk des Friedens, ein strategisches Element? Es gibt jetzt schon eine ganz tadellos funktionierende Luftlinie. Wieso kommt es also, daß die Herren Papas, die sich, wie es die Weltkriegserfolge bezeugen, auf Soldatisches sehr gut verstehen, unterlassen haben, vor das offene Fenster der Mädchenzimmer ihrer Mädel eine verstärkte Fliegerrückenschilde zu stellen, die solchen tollen Liebeslüstlichen den Einlaß verwehrt. Was ist da geschehen? Ist das Nachdenken über diese Töchter gekommen, statt den Eltern, die doch „immer alles besser wissen“, blindlings zu gehorchen? Haben sie aus Manas Bücherkram Romane entwendet, die sie nicht hätten lesen dürfen? Waren sie zu viel im Kino? Oder waren es die Hofdamen, die Erzieherinnen, die zuweilen ihrem eigenen übervollen Privatherzen keinen Kiegel vorzuschieben verstanden? Jemandem Fehler ist geschehen, nur weiß ich noch nicht, wo des Uebels Keim zu suchen ist.

Nein, gar kein Fehler ist geschehen und auch

von einem Uebel kann keine Rede sein. Diese Königsmädel, die während des Krieges keine kleinen Kinder mehr waren, haben gelernt, mit eigenen Augen zu sehen und sind kluge Damen geworden. Vor ihren Augen sind mächtige Throne von der Erdoberfläche verschwunden, Prinzessinnen heimatlos geworden. International verschwägere Höfe, nahe Verwandte starrten sich mit feindlichen, haßerfüllten Blicken an und das verzweifelnde Händeringen der königlichen Frauen half weder den Völkern noch dem Gatten. Setzte sich eine solche mit der Märtyrerkrone gekrönte Frau nach Monaten schlafloser Pein hin, um hinter dem Rücken des königlichen Gemahls mit ihrem Herzblut einen Friedensbrief zu schreiben, ein Bittgesuch der Menschheit an die Menschlichkeit — was war der Erfolg? Eine noch erbittertere Reue, eine von drüben, verstärkter Jammer auf beiden Seiten. Es erscheint überflüssig, die ganze Landkarte entlang, kreuz und quer namentlich und mit dem Maßstab des Verwandtschaftsgrades auf die Familienbände hinzuweisen, die von einem europäischen Hof zu einem anderen führten. Die Katastrophe wurde hiedurch überall nur noch verschärft. Der starke Herrscher, der Vater seines Volkes, mußte überall zeigen, daß ihn die Tränen eines „fremden“ Weibes nicht zu erschüttern vermögen. Die Kanonade wurde nur noch grimmiger. Wo war das freundschaftliche Verhältnis hingekommen, das Bollwerk des Friedens, die Strategie mit Menschenherzen? Das mittelalterliche Blutopfer, das berufen war, den vagen Festungsbaun zusammenzuhalten, hat sich auch hier als Aberglauben erwiesen, da es galt, die Risse in der europäischen Friedensfestung mit Frauenblut zu verkleben. Der kostbare Mühlstein, er hielt nicht. Das konnte den Königsmädeln von heute zwischen Morgenröte, Golf, Tennis, Sprachunterricht und viel, viel

Kriegsspitalbesuch nicht verborgen bleiben. Man weiß; Kinder fragen. Und was noch schrecklicher ist: Kinder denken nach. Und hier hat auch das Immer-alles-besser-wissen der stets klugen Eltern versagt. Das Amtszimmer des Ministers des Neuturn hat aufgehört, ein Ehestiftungsbureau zu sein, das ohne Firmendruck korrespondiert. Wenn man in den Balkanländern hier und da noch nach der alten Schule arbeitet, nun, das ist eben der Balkan, trotzdem er es versucht hat, sich westwärts zu rücken. An den europäischen Höfen aber scheint man die Kinder vor einer zwiespältigen Zukunft zu schützen, will ihnen das Recht auf Liebe und Glück zuerkennen, erweist ihnen die Gnade, Menschen sein zu dürfen, lachende, fröhliche Menschen, die das tun, was sie wollen.

Ob wohl die königlichen Eltern in England und Italien die Tür zur Speisekammer des Lebens absichtlich offen gelassen hatten, um den Kindern das Naschen von der Liebe leichter zu machen? Wenn auch nicht ganz absichtlich, war der Schlüssel gewiß so hingelegt, daß man ihn leicht finden konnte. Es hat sich ein bürgerlicheres, innigeres Denken und Fühlen in die Königsschlösser eingeschlichen, denn jeder, ob Sieger oder Besiegter, mußte schwer daran tragen, Herrscher über Menschen und Länder zu sein. In den Wechseljahren des Krieges gab es keinen einzigen unter den mächtigen Kriegsherrn, die nicht zuweilen mit dem letzten ihrer Frontsoldaten gestanft hätten. Es gab kein Königsweib, das nicht neidvoll auf eine verschont gebliebene Bürgerfrau emporgelockt hätte, während die Würfel des Schicksals im glühenden Becher der Hölle tollten. Diese Stunden, diese Jahre vergiftet man nicht und gelobt sich manches. Die Hohen, die man früher, in der Zeit ohne Prüfungen, als etwas Selbstverständliches

diese bei dem Haaren herbeigezogene Aktion der Regierung verwirklicht werden soll, es für die Oppositionsparteien keinen anderen Ausweg gäbe, als in die Passivität zu treten.

Die verschiedenen Gerüchte über neue Formationen, wie die Verschmelzung der Kassanpartei mit den Demokraten, die Auflösung der Andrassygruppe usw. sind vorläufig nichts anderes, als die Reflexwirkungen der in den letzten Tagen gehaltenen politischen Reden, aus welchen man die gegenwärtig noch sehr willkürliche Schlussfolgerung zieht, als ob es tatsächlich eine Gruppen- oder eine Parteienverschiebung gäbe.

Bekanntlich verließ die Wahl eines Präsidenten des auswärtigen Ausschusses der Nationalversammlung in der letzten Sitzung resultatlos, weil weder Graf Apponyi noch Julius Bekar die absolute Majorität erhalten hatte.

Die Partei der christlich-nationalen Einheit beschäftigte sich in einer heute abend unter Vorsitz Ludwig Hegveshalmys stattgefundenen Konferenz mit dem Entwurf des Ordnungsgesetzes.

Eine scharfe liberale Kundgebung.

Der liberale Oppositionsblock in Josefstädter Demokratenklub. — Reden Vajonnis und Kassans.

Befußt Entgegnung auf die vorgestern im Hotel Rix verkündeten politischen Reden versammelten sich heute die Vertreter des liberalen oppositionellen Blocks im Josefstädter Demokratenklub, um in sehr geharnischter Weise gegen jene Angriffe und Iniminationen Stellung zu nehmen, mit denen ihr Kampf gegen das herrschende Regime angefochten wurde.

empfangt, trägt man später mit Demut, denn man erkennt tief erschauernd, daß alles bloß an einem Haar gehangen war. Petersburg, Wien, Berlin, Budapest, Juchal. . . Man gelobt sich manches, und wenn man nun seine Kinder, die frei sind von den goldenen Fesseln des dynastischen Erbrechts, von einem Thron oder seiner gefährlichen Nähe verschonen kann, so tut man es.

Sie sind hübsche junge Damen, gut erzogen, gebildet. Sind aus gutem Hause. Sie lassen sich nicht mehr so ohne weiteres an Königsthronen verschachern. Sie verlieben und verloben sich. Als Nikita, der Großvater dieser Prinzessin Jolanda, seine Tochter mit fabelhafter Geschicklichkeit unter die Königinnenhaube gebracht hatte: das war eine andere Welt.

Alexander Stambolski.

Demokraten, der Kassan- und der sozialdemokratischen Partei, die sich versammelt hatten und in überaus interessanten Reden auf die jüngst gegen sie laut gewordenen Angriffe die Antwort erteilten.

Im Namen des Josefstädter Demokratenklubs begrüßte Dr. Marcell Hajdu die Gäste. Er verwies darauf, daß zahlreiche Abgeordnete, die bei den letzten allgemeinen Wahlen auf Grund ihres oppositionellen demokratischen Programms von der Budapestier Wählerchaft Mandate erhalten hatten, jetzt die oppositionelle Front durchbrochen und sich an die Seite der Regierung gestellt haben.

Dr. Ernst Weiler begrüßt den Abgeordneten Dr. Wilhelm Vajonni, der in idealer Weise die demokratischen Bürgergedanken repräsentiert und dem Kampfe um Freiheit und Recht stets treu bleibe.

Rede Kassans.

Nun ergriff unter allgemeiner Spannung Abgeordneter Karl Kassan das Wort. Er verweist auf die verschiedenen Erscheinungen der nunmehr vierjährigen Herrschaft des „Kurjes“ und betont, es sei doch eine eigenartige Erscheinung, daß so oft dieser Kurs zu wanken und erschüttert zu werden begann, er immer noch in den Reihen jener Unterfraktion und Sultans gefunden hat, aus denen er eigentlich auf Hilfe nicht hätte rechnen dürfen.

Wir unsererseits haben keine andere Ambition, als die wirklich arbeitende, richtige demokratische Bürgerschaft vertreten zu wollen. Die Regierung nimmt die Dependenzen und die Detachements der verschiedensten liberalen Lager in Anspruch, um ihre eigene geschwächte Position zu stärken und macht uns den Vorwurf, daß wir bloß aus Justamentpolitik Opposition machen.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede erklärte Kassan bezüglich der in jüngster Zeit aufgetauchten Gerüchte von einer Fusion seiner Partei mit den Demokraten, daß er und seine Anhänger sich schon längst im Kampfe gegen die herrschende Richtung mit der Partei Dr. Wilhelm Vajonnis vereinigt haben, wenn es aus tatsächlichen Gründen für notwendig erscheinen werde, eine noch innigere Verbindung einzugehen, das werden sie — Kassan und Vajonni — miteinander ausmachen.

Die Rede Vajonnis.

Nachdem der Beifall sich gelegt, erhob sich Dr. Wilhelm Vajonni zum Worte. Man habe an ihn, so führte er aus, die Frage gerichtet, welche Fäden ihn mit Kassan verknüpfen: seine Antwort lautet, daß er mit der ganzen Wärme seines Herzens diesem Politiker zur Seite stehen wolle, der sich in den schwersten Zeiten als unerhöchlicher Kämpfer bewährt hat.

Mäßigung müde. Es darf uns aber nicht verbieten werden, unsere eigenen Wege zu gehen und diese Wege führen zur Wiederaufrichtung des wahren Liberalismus, zur restitutio in integrum, zu Rechtsfreiheit, Rechtsgleichheit, Lebens- und Existenzfähigkeit.

Es gehe nicht an, daß man den Liberalismus dazu in Anspruch nehme, um sich liberale Akten zu verschaffen und deren Kupons abzuschneiden: es gehe nicht an, einen Kampf führen zu wollen und dann den Frieden durch andere abschließen zu lassen: es gehe nicht an, politische Unruhen zu schaffen, deren einziges Ziel ist, den politischen Sieg durch den Zweck zu finanzieren.

Am weiteren Verlaufe seiner Ausführungen machte Vajonni jenen Vertretern der Bürgerschaft Vorwürfe, die trotz ihrer konfessionellen Verschiedenheit sich zur Unterfraktion dieses Regimes bereiten.

Die Rede Vajonnis wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Sodann ergriff der sozialdemokratische Abgeordnete Karl Fener das Wort und manifestierte ebenfalls die volle Unabhängigkeit der sozialdemokratischen Partei an den liberalen oppositionellen Block.

Aus der Nationalversammlung.

Vädergewerbe und Nacharbeit in den gewerblichen Betrieben. — Zusammenstöße mit den Sozialdemokraten.

Auch die heutige Sitzung der Nationalversammlung wurde durch die Debatte über die beiden Vorlagen über die Regelung des Vädergewerbes und die Nacharbeit von Frauen und Kindern in den gewerblichen Betrieben ausgefüllt.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung der Nationalversammlung durch den Präsidenten Bela Csikoff wurde die Namensliste jener Abgeordneten verlesen, die gekümmert bei der Verlesung des Katalogs als abwesend registriert worden waren.

Vor der Tagesordnung nahm Stefan Straub in persönlicher Sache das Wort, um die Erklärungen, die der Abgeordnete Drehr in bezug auf seine Ferien abgegeben hat, zu widerlegen.

Siehe auch die Debatte über die Gesetzgebung betreffend die Arbeitsregelung im Vädergewerbe und die Nacharbeit in verschiedenen Industrien und Gewerben.

Samuel Szajai polemisierte mit dem Berichterstatter Baron Lers und wies nach, daß im Gegenstand zur Behauptung des Barons Lers auch Siegerkranz die achtstündige Arbeitszeit bereits inaktualisiert haben.

Freitag, 9. Februar 1923. Ein krauz. Einem. Frankreich. gegen eine. mark das. jähriges. W. gung diese. liegt nicht. die Besetzung. gen fort. Z. der Zustand. Preise erge. Frankreich. Verlegenheit. rede behand. Ein fr. London. Berichterst. Frankreich. K. u. r. g. e. R. u. r. a. t. o. Deutschl. liarden. Leibe au. Goldma. m a. h. u. n. g. weilt. (Eine. dung liegt r. Berlin. schon Gescha. heißt es, die. Regierung. weil sie die. Züge. R. u. n. c. h. e. n. tion werde. Appenweiser. der Heberm. wurde. Die. Köhlemang. kein Einbru. die deutsche. international. ne üffen, de. sei jedoch le. ka. d. o. n. e. lehung. Ein. führe die. also nicht ei. fei aus rei. Ausnützung. Dagegen. r. u. g. Bei. Lage der R. unter Billig. Regime des. das Rheinlan. Städte lagen. Kommission. Hei. l. a. t. u. n. j. a. c. h. e. m. u. r. d. e. n. A.

diese bei dem Haaren herbeigezogene Aktion der Regierung verwirklicht werden soll, es für die Oppositionsparteien keinen anderen Ausweg gäbe, als in die Passivität zu treten.

Die verschiedenen Gerüchte über neue Formationen, wie die Verschmelzung der Kassanpartei mit den Demokraten, die Auflösung der Andrassygruppe usw. sind vorläufig nichts anderes, als die Reflexwirkungen der in den letzten Tagen gehaltenen politischen Reden, aus welchen man die gegenwärtig noch sehr willkürliche Schlussfolgerung zieht, als ob es tatsächlich eine Gruppen- oder eine Parteienverschiebung gäbe.

Befamntlich verlief die Wahl eines Präsidenten des auswärtigen Ausschusses der Nationalversammlung in der letzten Sitzung resultatlos, weil weder Graf Apponyi noch Julius Bekar die absolute Majorität erhalten hatte.

Die Partei der christlich-nationalen Einheit beschäftigte sich in einer heute abend unter Vorsitz Ludwig Hegveshalmys stattgefundenen Konferenz mit dem Entwurfe des Ordnungsgesetzes.

Eine scharfe liberale Kundgebung.

Der liberale Oppositionsblock im Josefstädter Demokratenklub. — Reden Vajsonyis und Kassays.

Behufs Entgegnung auf die vorgestern im Hotel Rix verkündeten politischen Reden versammelten sich heute die Vertreter des liberalen Oppositionsblockes im Josefstädter Demokratenklub, um in sehr geharnischter Weise gegen jene Angriffe und Insinuationen Stellung zu nehmen, mit denen ihr Kampf gegen das herrschende Regime angefochten wurde.

empfangt, trägt man später mit Demut, denn man erkennt tief erkennend, daß alles bloß an einem Saar gehangen war. Beiersburg, Wien, Berlin, Budapest, Jundschal. . . Man gelobt sich manches, und wenn man nun seine Kinder, die frei sind von den goldenen Fesseln des dynastischen Erbrechts, von einem Thron oder seiner gefährlichen Nähe verschonen kann, so tut man es.

Sie sind hübsche junge Damen, gut erzogen, gebildet. Sind aus gutem Hause. Sie lassen sich nicht mehr so ohne weiteres an Königsthronen verschachern. Sie verloben und verloben sich. Als Nikita, der Großvater dieser Prinzessin Jolanda, seine Tochter mit sabelhafter Geschicklichkeit unter die Königinnenhaube gebracht hatte: das war eine andere Welt.

Alexander Humboldt.

Demokraten, der Kassan- und der sozialdemokratischen Partei, die sich versammelt hatten und in überaus interessanten Reden auf die jüngst gegen sie laut gewordenen Angriffe die Antwort erteilten.

Im Namen des Josefstädter Demokratenklubs begrüßte Dr. Marcell Hajdu die Gäste. Er verwies darauf, daß zahlreiche Abgeordnete, die bei den letzten allgemeinen Wahlen auf Grund ihres oppositionellen demokratischen Programmes von der Budapestener Wählerchaft Mandate erhalten hatten, jetzt die oppositionelle Front durchbrochen und sich an die Seite der Regierung gestellt haben.

Dr. Ernst Weiler begrüßt den Abgeordneten Dr. Wilhelm Vajsonyi, der in idealer Weise die demokratischen Bürgerjugenden repräsentiert und dem Kampfe um Freiheit und Recht stets treu bleibe.

Rede Kassays.

Am ergriff unter allgemeiner Spannung Abgeordneter Karl Kassan das Wort. Er verweist auf die verschiedenen Erscheinungen der nunmehr vierjährigen Herrschaft des „Kurzes“ und betont, es sei doch eine eigentümliche Erscheinung, daß so oft dieser Kurs zu wanken und erschüttert zu werden begann, er immer noch in den Reihen jener Unterführung und Sulfurs gefunden hat, aus denen er eigentlich auf Hilfe nicht hätte rechnen dürfen.

Wir unsererseits haben keine andere Ambition, als die wirklich arbeitende, richtige demokratische Bürgerchaft vertreten zu wollen. Die Regierung nimmt die Dependenz und die Derogation der verschiedensten liberalen Lager in Anspruch, um ihre eigene geschwächte Position zu stärken und macht uns den Vorwurf, daß wir bloß aus Justamentpolitik Opposition machen.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede erklärte Kassan bezüglich der in jüngster Zeit aufgetauchten Gerüchte von einer Fusion seiner Partei mit den Demokraten, daß er und seine Anhänger sich schon längst im Kampfe gegen die herrschende Richtung mit der Partei Dr. Wilhelm Vajsonyis vereinigt haben, wenn es aus tatsächlichen Gründen für notwendig erscheinen werde, eine noch innigere Verbindung einzugehen, das werden sie — Kassan und Vajsonyi — miteinander ausmachen.

Die Rede Vajsonyis.

Nachdem der Beifall sich gelegt, erhob sich Dr. Wilhelm Vajsonyi zum Worte. Man habe an ihn, so führte er aus, die Frage gerichtet, welche Räden ihm mit Kassan verknüpften; seine Antwort lautet, daß er mit der ganzen Wärme seines Herzens diesem Politiker zur Seite stehen wolle, der sich in den schwersten Zeiten als unerschrockener Kämpfer bewährt hat.

Mäßigung müde. Es darf uns aber nicht verbieten werden, unsere eigenen Wege zu gehen und diese Wege führen zur Wiederaufrichtung des wahren Liberalismus, zur restitutio in integrum, zu Rechtsfreiheit, Rechtsgleichheit, Lebens- und Existenzfähigkeiten.

Es gehe nicht an, daß man den Liberalismus dazu in Anspruch nehme, um sich liberale Akteure zu verschaffen und deren Kupons abzuschneiden; es gehe nicht an, einen Kampf führen zu wollen und dann den Frieden durch andere abzuschließen zu lassen; es gehe nicht an, politische Typen zu schaffen, deren einziges Ziel ist, den politischen Sieg durch den Zweck zu finanzieren.

Am weiteren Verlaufe seiner Ausführungen machte Vajsonyi jenen Vertretern der Bürgerchaft Vorwürfe, die trotz ihrer konfessionellen Verschiedenheit sich zur Unterstützung dieses Regimes bereit zeigten.

Sodann ergriff der sozialdemokratische Abgeordnete Karl Fehér das Wort und manifestierte ebenfalls die volle Unabhängigkeit der sozialdemokratischen Partei an den liberalen oppositionellen Block.

Aus der Nationalversammlung.

Bäckergewerbe und Nacharbeit in den gewerblichen Betrieben. — Zusammenstoß mit den Sozialdemokraten.

Auch die heutige Sitzung der Nationalversammlung wurde durch die Debatte über die beiden Vorlagen über die Regelung des Bäckergewerbes und die Nacharbeit von Frauen und Kindern in den gewerblichen Betrieben ausgefüllt.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung der Nationalversammlung durch den Präsidenten Béla Csontos wurde die Namensliste jener Abgeordneten verlesen, die gekern bei der Verlesung des Katalogs als abwesend registriert worden waren.

Vor der Tagesordnung nahm Stefan Strauß in persönlicher Sache das Wort, um die Erklärungen, die der Abgeordnete Drehr in bezug auf seine Ferien abgegeben hat, zu widerlegen.

Siehe auf folgte die Debatte über die Gesetzesentwürfe betreffend die Arbeitsregelung im Bäckergewerbe und die Nacharbeit in verschiedenen Industrien und Gewerben.

Samuel Jágai polemisierte mit dem Referenten Baron Vers und wies nach, daß im Gegenlage zur Behauptung des Barons Vers auch Siegersknoten die achtstündige Arbeitszeit bereits inaktualisiert haben.

hündige Arbeitszeit nicht eingeführt werden, weil wir mehr produzieren müssen als bisher, erklärte Käpat, daß wir nicht produzieren könnten, wenn alle Arbeitslosen mit Arbeitsgelegenheiten versorgt werden würden.

Referent Baron Lers besprach die Frage des Achtstundentages, über die er schon in seinem Referat und in seiner gestrigen Replik seine Meinung dargelegt hatte. Zur Frage des Achtstundentages bemerkte der Referent, daß die bezüglichen internationalen prinzipiellen Vereinbarungen noch nirgend in entsprechenden Gesetzentwürfen zum Ausdruck gekommen seien.

Nach diesen Worten des Referenten erhob sich auf den Bänken der Sozialdemokraten großer Lärm und die sozialdemokratischen Abgeordneten überschütteten Pa-

von Lers mit stürmischen Zwischenrufen. Namentlich der Abgeordnete Alexander Propper war außer Rand und Band geraten und wurde vom Vorsitzenden mehrere Male zur Ordnung gerufen.

Paul Heghmet-Aijs sprach noch in persönlicher Sache, worauf

Alexander Propper das Wort nahm, um auszuführen, daß der Schutz der Arbeit und der Arbeitstrait nicht allein im Interesse des Arbeiters liegt, sondern auch im Interesse der Gesellschaft. Ja, gerade die Interessen des Staates erfordern, daß durch entsprechende Präventivmaßnahmen die Arbeitskraft konzentriert werde.

Anna Reithly erklärte, daß die Vorlage über die Nachtarbeit keine neue Lage schaffen werde; auch weiterhin werden die Arbeiter darauf angewiesen sein, mit ihren Arbeitgebern ein Uebereinkommen anzustreben, auf das der Minister nur sein Siegel andrücken werde.

Darauf wurde die allgemeine Debatte geschlossen. Referent Baron Lers reflektierte auf die Bemerkungen der einzelnen Redner. Sodann wurde die Sitzung geschlossen.

ergeben, in dem auf die Ruhrbesetzung Bezug genommen wird. Es beständen Meinungsverschiedenheiten unter den Ministern über die Art, in der die britische Neutralität gegenüber der französischen Ruhrbesetzung umschrieben werden solle.

Die neue Tagung des Parlaments wird vom 16. bis 17. am nächsten Dienstag eröffnet werden.

Englische Kritik.

London, 8. Februar. Zu dem weiteren Vormarsch der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt Westminster Gazette: Die Franzosen scheinen einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter englischer Kontrolle stehe.

Daily Telegraph zufolge wird das Chaos im Ruhrgebiet immer größer. Der Mangel an Kohle und Holz mache sich bereits ernstlich fühlbar.

Poincaré will nicht vor dem Kammerauschuß erscheinen.

Paris, 8. Februar. Ministerpräsident Poincaré empfing heute vormittag den Vorsitzenden des Kammerauschusses für auswärtige Angelegenheiten Legues. Nach dem Temps hat er es abgelehnt, zur Zeit vor dem Ausschuß zu erscheinen.

Die Franzosenherrschaft im Ruhrgebiet.

Ein französischer Antrag an Deutschland? — Neuerliche Besetzungen. — Fortsetzung der Verhaftungen und Ausweisungen. — Englische Besorgnisse.

Einem englischen Blatte wird gemeldet, Frankreich habe Deutschland den Antrag gestellt, gegen eine Zahlung von zwei Milliarden Goldmark das Ruhrgebiet zu räumen und ein zweijähriges Moratorium zu gewähren.

Ein französischer Antrag an Deutschland?

London, 6. Februar. Der Düsseldorfer Berichterstatter der Daily Chronicle meldet, daß Frankreich Deutschland die Räumung des Ruhrgebietes und ein zweijähriges Moratorium angeboten hat, falls Deutschland sofort eine auf 6½ Milliarden Goldmark lautende Anleihe auflegt und hievon 2 Milliarden Goldmark zugunsten der Wiedergutmachungsrechnung Frankreichs überweist.

Eine neue deutsche Protestnote.

Berlin, 8. Februar. In einer durch den deutschen Geschäftsträger in Paris übergebenen Note heißt es, die französische Regierung habe der Reichsregierung Vertragsverletzung vorgeworfen, weil sie die Durchleitung der internationalen Züge Paris-Bukarest und Paris-München-Breg einstellt hat.

Reichsregierung Verwahrung ein und habe aus diesem Grunde auch bei der englischen und belgischen Regierung Vorstellungen erhoben.

Französische Kontrollstellen auf dem von Engländern besetzten Gebiet.

Berlin, 8. Februar. (Wolff.) Wie die hiesigen Blätter von zutändiger Seite erfahren, werden jetzt auch in den von den Engländern besetzten Gebieten französische Kontrollstellen eingerichtet.

Neuerliche Besetzungen.

Freiburg, 8. Februar. Französisch: Kavallerie hat in den Orten Schutterwald und Legetsdorf Quartier genommen. Schutterwald liegt südwestlich von Sffenburg, Legetsdorf nordwestlich von Appenweiler.

Verhaftungen und Ausweisungen.

Essen, 8. Februar. (Wolff.) Aus dem besetzten Gebiet liegen wieder zahlreiche Meldungen über Verhaftungen und Ausweisungen von Reichsbeamten vor, die im Post-, Zoll- und Volkseigenen wichtige Stellen verwalteten.

Barmen, 8. Februar.

Der Oberpostmeister Sessendrup in Homburg wurde heute verhaftet, weil er sich weigerte, der Besatzungsbehörde die Namen der Besitzer einer bestimmten politischen Tageszeitung mitzuteilen.

Düsseldorf, 8. Februar.

Das Hauptzollamt in Düsseldorf und Ansvort wurde heute von der Besatzungsbehörde besetzt und geschlossen. Der Zollinspektor Jansen wurde verhaftet. Ebenso wurden auch die Zollämter Hamborn und Hartingen besetzt.

Schwierigkeiten bei der Feststellung der englischen Thronrede.

London, 8. Februar. Daily Chronicle zufolge habe sich bei den Beratungen des britischen Kabinetts über den Wortlaut der Thronrede eine Schwierigkeit bezüglich der Fassung des Teiles der Rede

Der Konflikt zwischen den Alliierten und der Türkei Drohung mit einem neuen Kriege.

Konstantinopel, 8. Februar. Das Blatt Jen Sun, das von dem Vorsitzenden des auswärtigen Ausschusses der Nationalversammlung in Angora redigiert wird, veröffentlicht eine zweifelslos inspirierte Mitteilung, wonach die offizielle Bekundung des Bruches in Lausanne nicht nur die Andaniakonvention, sondern auch das Angorabkommen mit den Franzosen ungültig mache.

Times zufolge werde jedoch in Konstantinopel erklärt, die Lausanner Konferenz sei nur unterbrochen, um den Delegierten zu ermöglichen, ihre Regierungen zu befragen.

Die alliierten Kriegsschiffe verlassen Smyrna nicht.

London, 7. Februar. (Havas.) Die französische und die englische Regierung haben beschlossen, das Verlangen der Türken nach Zurückziehung der Kriegsschiffe aus Smyrna zurückzuweisen und die Angoraregierung zu verständigen, daß die Schiffe Befehl erhalten haben, sich im Falle eines Angriffs zu verteidigen.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht. Das islandische Minimum ist tiefer geworden und dehnt seine Wirksamkeit in südlicher Richtung auf ganz Westeuropa aus, wo bei stürmischen Südwestwinde das Wetter mild und regnerisch ist.

* Reise des Grafen Apponyi nach Paris. Graf Albert Apponyi reist morgen, Freitag, nach Paris, um an der am 12. d. beginnenden Konferenz des Präsidiums der Interparlamentarischen Union teilzunehmen.

* Auszeichnungen. Der Gouverneur hat in Anerkennung ihrer Verdienste um die Entwicklung der Landwirtschaft den Titel eines Oberökonomrates verliehen: dem Professor der Volkswirtschaftlichen Arbeitstitel Hugo Krolopp, dem pens. Direktor des gemeinen Landesinstituts von Batavia

Lius Tóth, den Grundbesitzern Friedrich Dörh de Jóbháza und Paul Burgly de Jókás, dem Domäneninspektor Rudolf Linger und dem Direktor der Szegeder chemischen Station Franz Csontka, ferner den Titel eines Dekanatsrates: dem Vizepräsidenten des Landes-Fischervereins Béla Corchus, dem Sekretär des Zemplener landwirtschaftlichen Vereins Andras Flésházy, dem Grundbesitzer Stefan Mihályi, dem Domäneninspektor Julius Elekes und dem Domäneninspektor Julius Baharn.

*** Ueberfischung der Königin Jita.** Aus Madrid wird gemeldet, daß Königin Jita mit ihren Kindern von Lequeitio nach San-Luce übergesiedelt ist, da von den der königlichen Familie in Lequeitio zur Verfügung gestandenen zehn Zimmern nur drei heizbar waren.

*** Der erste Entel des englischen Königspaares.** Aus London wird telegraphiert: Prinzessin Mary ist von einem Knaben entbunden worden.

*** Ungarische Gesellschaft für äußere Angelegenheiten.** Der Präsidialrat hielt heute abend unter Vorsitz des Grafen Mikolauš Széchen eine Sitzung, in welcher Vizepräsident Alois Baifert und Direktor Eugen Horváth über die Tätigkeit der Gesellschaft und ihrer Sektionen und Kommissionen Bericht erstatteten. Die Berichte wurden mit Befriedigung aufgenommen.

*** Grundstücke für Beamtenwohnungen.** Die christliche Kommunistenpartei hat für Samstag abends 6 Uhr eine Sitzung einberufen, die sich mit der Bewegung jener Gruppe von Beamten befaßt wird, die für Gartenhäuser auch von der Hauptstadt Grundstücke beanspruchen. Der Magistrat hat gegen dieses Projekt bekanntlich energig Stellung genommen.

*** Fliegerkatastrophe.** Aus Rom telegraphiert man: Kurz nach dem Start um 8 Uhr 45 Minuten stürzte auf dem hiesigen Flugplatz der Pilot Kapitän Josef Bospisil mit dem Verfolgungsapparat „Paal“ ab. Der Flieger ist tot, der Apparat zertrümmert.

*** Lorenzo Azertis, der „spanische“ Dramatiker,** dessen Stücke jetzt nicht nur in Spanien, Italien und Frankreich viel gespielt werden, sondern auch in Deutschland und Deutschösterreich — sein Chevalier de Singalt gelangte in Frankfurt, Köln und Wien zu erfolgreicher Aufführung, nach Bagdad im Schloßparktheater zu Bagdad — ist, wie man weiß, nicht spanischer, sondern ungarischer Abstammung. Sein Landsmann Stefan Székely schreibt über ihn in der Köln. Ztg.: Der modernste spanische Dramatiker ist gar kein Spanier, nicht einmal ein Südamerikaner. Er ist im ganzen sechs Jahre alt, also der jüngste Dramatiker der Welt: Azertis wurde im Winter 1917 an der französisch-spanischen Grenze geboren. Seit „Vater“, ein ungarischer Gymnasialprofessor, hörte im Augenblick seiner Geburt auf zu leben, wenigstens für die dramatische Literatur. Der Herr Professor, der man in seiner ungarischen Heimat Roland Drbóknatur, hielt sich im Sommer 1914 auf einer Studienreise in Frankreich auf, war er bei Beginn des Krieges als Zivilgefangener interniert wurde. Aus dem Internierungslager ist er auf eine abenteuerliche Art nach Spanien geflohen, wo er den Namen Azertis annahm. Unter diesem Namen setzte er seine Tätigkeit als Dramatiker fort, nachdem es dem ungarischen Dramatiker Drbók vor dem Kriege nicht gelungen war, das harte Herz auch nur eines einzigen ungarischen Theaterdirektors bis zur Aufführung eines seiner Stücke zu erweichen. Die spanische Luft bekam dem Dramen des Herrn Professors zweifellos sehr gut, denn sie traten dann bald ihren erfolgreichsten Weg an und haben dem neuen Namen den ersehnten Ruhm gebracht. Und dieser neue Name ist nicht einmal spanisch, sondern ungarisch und bedeutet wortwörtlich: nun gerade (d. h. justament! — Anm. d. Red.) Man kann sich vorstellen, daß in Budapest — wo der jüngere Bruder des spanischen Dramatikers als (gewesener) Landtagsabgeordneter und als bis zum Augenblick ebenfalls verbannter Dramatiker lebt — die Nachrichten von den Theatererfolgen des „spanischen“ Dramatikers lebhaft beachtet wurden. Senior Azertis hat aber recht behalten: er hat es den Budapestener Theaterdirektoren doch gezeigt, justament!

*** Spenden.** Von Herrn Ignaz Glásh (Capetent-utca 1), einem unserer ältesten Abonnenten, sind uns anlässlich der 47. Jahresmeide des Bestandes seines Geschaftsunternehmens, die folgenden Spenden zugekommen: 500 K. für das Pester is. Knabenwaisenhaus, 250 K. für das Pester is. Mädchenwaisenhaus, 250 K. für den is. Landes-Patronage-Verein, 250 K. für den Landesverband ungarischer jüdischer Hochschüler, 250 K. für notleidende Schulkinder, zu Händen der Pester is. Religionsgemeinde, 250 K. für das Siedenhaus der Pester Chebra Kadiska, 250 K. für das Blindenheim der Pester Chebra Kadiska, 250 K. für das jüdische Spital und 500 K. für den is. Frauenverein in Bonyhád (zusammen 2750 Kronen). Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Leichenbegängnis.** Die indischen Ueberreste des ehemaligen Generaldirektors der Nagykünaer Dampfmühle, Moriz Heim, wurden heute nachmittags in der Familiengruft im Rákostereker is. Friedhofe beigesetzt. Zur Leichenfeier waren außer den Bekannten und Verehrern des Verstorbenen der Präsident der Chebra Kadiska Julius Adler in Begleitung des Generalsekretärs Dr. Heinrich Endrei, der Direktor des Museums für schöne Künste Ministerialrat Dr. Alexius Petrovich, der den Hinterbliebenen auch die Kondolenz des Unterrichtsministers überbrachte, und mehrere Künstler erschienen. Das is. Mädchenwaisenhaus, zu dessen Stiftung der Verbliebene gehörte, hatte eine Gruppe seiner Zöglinge entsendet. Um halb 4 Uhr wurde die Leichenfeier mit Trauerreden eingeleitet, die unter Führung des Oberkantors Prof. Vazarus vom Tempelchor exekutiert wurden. Sodann hielt Oberabbinder Dr. Julius Fischer eine tiefempfundene Trauerrede, in welcher er die Tugenden des Verbliebenen mit schmerzvollen Worten würdigte. Der Sarg wurde hierauf zur Familiengruft gefahren und unter den üblichen Zeremonien beigesetzt.

*** Was interessiert jeden in höchstem Grad?** Sich zu erfrischen im Hungaribad. (Dohany-utca 44.)

*** Die kommunistische Verschwörung in Italien.** Aus Rom wird berichtet: Die Polizei hat festgestellt, daß sich eine auf das ganze Land erstreckende weitverzweigte kommunistische Bewegung in Vorbereitung befindet. Der Plan war, im gegebenen Moment im ganzen Lande gleichzeitig die Revolution auszurufen. Die Führer der Bewegung standen in unmittelbarer Verbindung mit den Moskauer Kommunisten. Die ganze Aktion wurde von einer Zentralorganisation geleitet, deren Hauptquartier in Rom lag.

Die Polizei hat es einem Zufall zu verdanken, daß sie die Spuren dieser bolschewistischen Verschwörung entdeckte. Schon seit längerer Zeit beobachtete die Polizei einen Kommunisten namens Giovanni Bordiga, dessen Tätigkeit ihr sehr verdächtig schien. Anlässlich einer in der Wohnung Bordigas abgehaltenen Hausdurchsuchung wurden 240.000 Lire in englischen Pfunden aufgefunden. Gleichzeitig fand die Polizei auch eine Proklamation vor, die vom Räte der Moskauer Dritten Internationale unterzeichnet war, die Faschisten als Mörderbande bezeichnete und in der die gesamte Arbeiterchaft Italiens aufgefordert wurde, die Herrschaft der Faschisten zu Falle zu bringen. Die Regierung entschloß sich auf Grund dieser schwerwiegenden Verdachtsgründe, unverzüglich die energigsten Maßnahmen zu ergreifen und ordnete die Verhaftung aller jener Personen an, von denen in dem in Besitz Bordigas gefundenen Briefen die Rede war. Unter diesen befand sich ein Kommunist namens Giacomo Dazza, der nicht älter als 22 Jahre ist, und trotz seiner Jugend bereits den Posten eines Sekretärs der kommunistischen Organisation in Bologna bekleidete. Aus den Geständnissen der verhafteten Kommunisten geht hervor, daß in den einzelnen größeren Städten Italiens Hunderte von Personen bestochen worden seien. Aus diesen Leuten sollte eine sogenannte Rote Garde gebildet werden. Es bestand der Plan, daß diese Rote Garde auf ein gegebenes Zeichen, das von der Zentralorganisation im geeigneten Moment telegraphisch weitergegeben werden sollte, die revolutionäre Bewegung unverzüglich einleiten und mit unbarmherzigem Terror auftreten sollten. Die Zentrale der Verschwörung war Triest, wobei namentlich die Propaganda unter der slavischen Bevölkerung der neuen Gebiete geleitet wurde. Es wurden auch Proklamationen in den slavischen Sprachen gedruckt. Die Rädelsführer der ganzen Bewegung befinden sich bereits alle in Haft und die Polizei ist der Ansicht, daß von kommunistischer Seite keine weiteren Unruhen zu befürchten seien.

*** Grand Fayence-Seife.** hergestellt unter Zusatz von Crème Fayence, überall erhältlich.

*** Brand in einem Geschäft.** In dem Spezereiwarengeschäft Ludwig Bértes (Josefsring Nr. 8) kam infolge Ueberheizung des Ofens ein Brand zum Ausbruch, dem ein Teil der Einrichtung des Geschäftes und der Waren zum Opfer fiel. Die Feuerwehr löschte den Brand nach einstuündiger Arbeit.

*** Verbotene Versammlung.** Die Arbeiter der Staatsbahnen hatten für heute nachmittags eine Versammlung einberufen, in der die Angelegenheiten der Pensionstasse und die Statuten ihrer Genossenschaft diskutiert werden sollten. Der Oberstadthauptmann hat die Anmeldung nicht zur Kenntnis genommen und die Abhaltung der Versammlung verboten.

*** Erdbeben in Sarajevo.** Aus Belgrad telegraphiert man: Hier aus Sarajevo gemeldet wird, wurden dort gestern einige starke Erdstöße verspürt, die jedoch keinen Schaden verursachten. Die Apparate der seismographischen Anstalt reagierten auf das Erdbeben so stark, daß einige Nadeln aus den Apparaten fielen. Auch aus dem nördlichen Donaugebiet wurden leichte Erdstöße gemeldet.

*** Unfälle.** Der 33jährige Arbeiter Franz Gál geriet auf dem Leopoldstädter Lastenbahnhof während des Verchiebens zwischen die Räder zweier Waggonen. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde von den Rettern in das Nochspsital gebracht. — Die Privat-Frau Josef Weich kurzge gestern abend in einem epileptischen Anfall vor dem Hotel Rume in Dien auf das Schienenackleise der Elektrizität und wurde von einem im selben Moment heranziehenden Wagen der Relation Nr. 9 überfahren. Die Räder schnitten der bedauernswerten Frau beide Hüfte unter dem Steiß ab.

Die Freiwilligen Retter brachten die lebensgefährlich verletzte Frau in das Nochspsital.

*** Biblische Vorträge.** Heute, Freitag, abend 7 Uhr hält Robert Feinsilber in der Kapuzinerkapelle, Wesselenyigasse 53, einen Vortrag über das Thema: „Ein König als Mörder jüdischer Knaben“. Eintritt frei.

*** Gottesdienste.** In den Tempeln der Pester is. Religionsgemeinde finden die Gottesdienste wie folgt statt: Freitag abend um 5 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, Sonntag vormittag im Tempel in der Tabakgasse um halb 10 Uhr, im Knabenwaisenhaus und in der Csákygasse 3 um 10 Uhr, in den übrigen Tempeln um 9 Uhr, Samstag nachmittag um 4 Uhr, Sonntag abend um halb 6 Uhr; an Wochentagen früh um 7 Uhr, abend um 5 Uhr.

*** Galoschen, Schneeschuhe** bester Qualität, auch Reparatur. Kevanun, Nagymező-utca 44. Telefon 138-77.

*** „Sunyadi-János“** ist seit 60 Jahren als Beste der Bitterwasser anerkannt. Lassen Sie sich nichts anderes anbringen. Jede Etikette trägt den Namen „Zaychner“.

Hochwasser.

Weiteres Steigen der Donau. — Hoher Wasserstand bei Komárom, Gönyü, Eßtergom. — Fokushoz auf dem Inundationsgebiete. — Seit Montag arbeiten alle Pumpstationen. — Pioniertruppen an der Arbeit. — Der Bandlgraben und der Goldene Graben. — Die Haresinsel unter Wasser. — Bericht der hydrographischen Sektion.

Seit gestern bilden die Donaukais den Zielpunkt von tausenden Neugierigen. Das Hochwasser hat die von den kompetenten Behörden erwarteten Dimensionen weitestens übertraffen. Während man anfangs annahm, daß der Wasserstand bei Budapest seinen Kulminationspunkt Mittwoch erreicht haben dürfte, muß man heute schon mit einem weiteren Steigen bis Freitag oder gar Samstag nachts rechnen. Von gestern 7 Uhr abends bis heute 7 Uhr früh ist das Wasser um 46 Zentimeter gestiegen, so daß der Pegel bei der Kettenbrücke heute früh schon 657 Zentimeter aufwies.

Die Meldungen aus den Donaugebieten lassen einwetlen noch ein weiteres Steigen voraussehen. In Wien ist zwar der Wasserstand in den letzten 24 Stunden um 68 Zentimeter, in Pozsony um 15 Zentimeter gesunken, demgegenüber wird aber aus Komárom eine Steigerung von 38 Zentimeter, also schon auf 706 Zentimeter, gemeldet und auch die Morava und Rába wäken der Donau immer weitere Fluten zu: bei Gönyü hat der Wasserstand bis heute mittags 692, bei Eßtergom 648 Zentimeter erreicht; in Budapest ist nach Ansicht der Fachkreise infolge des durch die Regengüsse der letzten Tage bedingten Anschwellens der Nebenflüsse ein weiteres Steigen zu erwarten, dessen Kulminationspunkt Freitag, nach anderen gar erst Samstag nachts erreicht werden und jedenfalls über 700 Zentimeter betragen dürfte. Zu ersteren Besürchungen ist, was das Reichbild der Hauptstadt betrifft, selbstverständlich kein Anlaß vorhanden, alle kompetenten Behörden, wie die Hauptstadt und das Hafenkapitanat sind mit Anspannung aller Kräfte und selbst mit Heranziehung von Pionieren der nationalen Armee am Werke, um ernstere Gefahren für die niedriger gelegenen Teile des Extrabüllans vorzubeugen. Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Ludwig Fokusházy hat heute in Begleitung des Feuerwehr-Oberkommandanten Konstantin Breuer und des technischen Rats Ludwig Solti die gefährdeten Stellen besichtigt, von der technischen Hochschule bis zum Teufelsgraben sämtliche seit Montag in vollem Betriebe befindliche Pumpstationen in Augenschein genommen und alle erforderlichen Verfügungen getroffen, damit die Ueberflutung der Donau die gefährdeten Stellen nicht unerwartet treffe. Außer den von der Hauptstadt entsendeten Dragoon sind auch Pioniertruppen bei den Rettungsarbeiten tätig. Der Bürgermeister-Stellvertreter hat auch dafür Sorge getragen, daß die Bewohner der gefährdeten oder schon unter Wasser stehenden, tiefer gelegenen Teile mit Lebensmitteln versehen werden. Die Hofener Bezirksvorstehung ist in Permanenz und der Vorsteher Mikolauš Szente, der sich mit den Ingenieuren ständig an den gefährdeten Stellen aufhält, hat einen großen Teil der Beamten der Bezirksvorstehung mobilisiert. Mittags hat der Bezirksvorsteher sich mit dem Vizebürgermeister Johann Buzáth zur Kontokollierung der Rettungsarbeiten nach dem Inundationsgebiet begeben.

Das gefährdetste Gebiet beginnt eigentlich bei Aquincum. Das Römerbad und der Filatoridamm sind noch unverfehrt, in Aquincum reichen die Fluten bereits an die Häuser heran. Hier bildet auch der sogenannte Bandlgraben jenseits der Hofener Schiffswerfte zwischen der Imperator- und Textilfabrik, dessen überflutende Wellen vor zwei Jahren ganze Häuserreihen Altensens unter Wasser gesetzt hatten, eine größere Gefahr; das sich zwischen der Gasfabrik, Textilfabrik und der Imperatorweberei erstreckende Gebfel, in das der Bandlgraben mündet, steht auch heute unter Wasser, da aber die Schleufe des Grabens noch rechtzeitig geschlossen werden konnte, ist die Gefahr eines weiteren Eindringens der Donaufluten einwetlen gebannt.

Im Goldenen Graben ist, wie wir be-

reits berichtet mehreren Stellen terbrochener Daus dem Bocz Donau pumpten Arbeiter in ein Gebiet vor nigen Minuten wurde, dessen den Damm der Erst gegen Abmen des Donabereiten. Inmunaugem 32 Mann zum dem Goldenen weitere drei Durchführung damnes weiter

Erstere, ger Auffassung Auch abwärts dere Gefahr. nicht seit heute Wasser. Auch Wasser, so daß icks Booten ve hat die in Bau nerei erlitten Wasser stehen gründlichen Re laut dem sden Sektion Donanteile ot immer an, info schwellens der marom heute reidht. Infolged Wasserland vo vorausichtlich Köröslüssen der Teich ist stutung wahre

Theater.

*** (Haupt)** fanden sich die O alten Volksbeat Jöföi Löröf zufe nanzte man im der empfand ma die unvergessene wurden heife Jugend, die au der dritten Büh säumsvorstellung mit demselben Geisterung wie am an y, Maria K lössn, Gellia W der Volksbeater durch anderweit verhindert und Dorol Julius H seit. In den i Kerenczy und on an Kassias jungen Marquis ten stürmische H Verö. Das Da Samstag, da die Haus bereits be

*** (König)** und Kraft raufe marische Sopran reich durch den Ergau von so i sen Reiche des nommen werden trefflich gebildet, harfen musikalischer Gestalt Artie, leuchtend und durchglüht währte eine der der ganzen Mus lerin in jedem rauschenden Tri gramat als erbe edler Eindringli jöhns „Glas“ H punkt die schön stornolds „Tote

reits berichtet mehreren Stellen terbrochener Daus dem Bocz Donau pumpten Arbeiter in ein Gebiet vor nigen Minuten wurde, dessen den Damm der Erst gegen Abmen des Donabereiten. Inmunaugem 32 Mann zum dem Goldenen weitere drei Durchführung damnes weiter

Theater.

*** (Haupt)** fanden sich die O alten Volksbeat Jöföi Löröf zufe nanzte man im der empfand ma die unvergessene wurden heife Jugend, die au der dritten Büh säumsvorstellung mit demselben Geisterung wie am an y, Maria K lössn, Gellia W der Volksbeater durch anderweit verhindert und Dorol Julius H seit. In den i Kerenczy und on an Kassias jungen Marquis ten stürmische H Verö. Das Da Samstag, da die Haus bereits be

König

und Kraft raufe marische Sopran reich durch den Ergau von so i sen Reiche des nommen werden trefflich gebildet, harfen musikalischer Gestalt Artie, leuchtend und durchglüht währte eine der der ganzen Mus lerin in jedem rauschenden Tri gramat als erbe edler Eindringli jöhns „Glas“ H punkt die schön stornolds „Tote

PA
AZ
Meg
IV. k
F
nagyn
Jegye
lárnál délelő

reits berichtet haben, das Wasser schon gestern an mehreren Stellen über die Ufer getreten. Trotz ununterbrochener Tätigkeit von drei Dampfmaschinen, die aus dem Boche stündlich 1800 Hektoliter in die Donau pumpen, und der zahlreichen dahin dirigierten Arbeiter überflutete der Bach gestern nachmittags ein Gebiet von mehreren hundert Joch, das in wenigen Minuten in einen schmutzigen See umgewandelt wurde, dessen Wellen die anstehenden Häuser und den Damm der Szentendrecer Bivalbahn bedrohen. Erst gegen Abend gelang es, einem weiteren Einströmen des Donauwassers in den Graben ein Ende zu bereiten. Inmitten nutzten noch gestern 27 Wohnhäuser geräumt werden. Schiffskapitän Tausch schickte vier Boote und ein Motorboot mit 32 Mann zur Vornahme der Bergungsarbeiten nach dem Goldenen Graben; heute vormittags wurden weitere drei Boote mit 15 Mann und zur schleunigen Durchführung der Verstärkungsarbeiten des Schutzdamms weitere 16 Arbeiter entsendet.

Ernstere, größere Gefahren sind nach einhelliger Auffassung der Nachweise nicht zu befürchten. Auch abwärts von Budapest droht wohl keine besondere Gefahr. Die Hárósinjel nächst Budafok steht seit heute früh anderthalb bis zwei Meter unter Wasser. Auch die Atlantica-Niederlage steht unter Wasser, so daß die Boote seit heute früh nur mittels Booten verkehren können. Den größten Schaden hat die in Ban begriffene Lanaricz-Wolfsbrunnerei erlitten, deren Kellereien vollständig unter Wasser stehen und deren Fundamentarbeiten einer gründlichen Renovierung bedürfen werden.

Laut dem offiziellen Berichte der hydrographischen Sektion des Ackerbauministeriums hält im Donauerte oberhalb Budapest die Hochflut noch immer an, infolge des längeren Regens und des Anschwellens der Nebenflüsse hat die Hochflut bei Komárom heute die Höhe von 706 Zentimetern erreicht. Infolgedessen wird der in Budapest erwartete Wasserstand von 660 Zentimetern bis Sonntag früh voraussichtlich auf 680 Zentimeter steigen. Bei den Nebenflüssen ist schon der Rückgang eingetreten, in der Theiß ist vorläufig keine beträchtliche Ueberflutung wahrnehmbar.

Theater, Kunst und Literatur.

(Hauptstädtisches Operettentheater.) Und wieder fanden sich die Gestalten des alten Volksstückes aus dem alten Volksbühnen vor dem Hausflur der Richtersfrau Köfi Doró zusammen, wieder lachte, sang, scherzte und tanzte man im Salon der Mamzell Ritouche und wieder empfand man den süßen Schmerz der Erinnerung an die unergessene Jugendliebe in Siltz Park. Und wieder wurden heiße Tränen geweint über den Hingang seliger Jugend, die aus glücklicher Zeit ausgeblüht war. Auf der dritten Bühne nun wurde die unvergessliche Jubiläumsvorstellung des alten Volksbühners wiederholt, mit demselben Eindruck, derselben rührenden Begeisterung wie am ersten Tag. Luise Vlaho, Jifa Pálomay, Klara Kürty, Marista Gajsi, Emma Komlóssy, Erika Margó zeigten wieder die hohe Klasse der Volksbühnenkunst. Von den Männern waren einige durch anderweitige Beschäftigung an der Mitwirkung verhindert und so trat an Szirmai's Platz als Richter Herr Julius Hegedűs mit seiner jüngeren Mäandlichkeit. In den übrigen Teilen des Festspiels vertraten Kerecny und Pázmán den vielgestaltigen Szirmai und an Kaffas Stelle spielte Vendrey den ewig jungen Marquis Saint-Hypothese. Nach den Altchuljén stürmische Hervorrufe Aller und des Autors Georg Veró. Das Haus war bis zum Giebel gefüllt und für Samstag, da die Vorstellung wiederholt wird, ist das Haus bereits heute vollständig ausverkauft.

(Konzert.) Wie ein Strom von Wohlklang, Glanz und Kraft rauschte gestern abends der mächtige dramatische Sopran der Frau Klara Bodó-Drava siegreich durch den weiten Raum des Redoutensales. Ein Organ von so seltener Pracht, wie zur Zeit im ganzen Reiche des Opernganges wenige gleichwertige vernommen werden dürfen. Ueberdies steht diese Stimme, trefflich gebildet, mit Vornehmheit beherrscht, im Dienste starken musikalischen Empfindens und kraftvoller dramatischer Gestaltungskraft. Die Wiedergabe der Ocean-Arie, leuchtend in sinnfälliger Pracht der Tongebung und durchglüht von dramatischem Temperament, gewährte eine der stärksten gefanglichen Impressionen der ganzen Musikgattung; sie wurde der jungen Künstlerin in jedem vornehmsten Kunstzentrum Europas rauschenden Triumph bringen. Noch enthält das Programm als erhabene Invokation der Waise die mit edler Eindringlichkeit vermittelte Arie aus Mendelssohns „Elias“ Hört Israel, als einen weiteren Glanzpunkt die schönheitsvollste Arie Mariettas aus Erich Korngolds „Tote Stadt“, weiter eine Reihe durchgeistigt

vermittelter Lieder von Hugo Wolff und Schubert. Frau Dr. Lova, von Oskar Dienzi prächtig unterstützt, wurde verdienterweise durch Stimme rauschenden Beifalls gefeiert.

Júlia Gombakögi in der Titelrolle von Desider Szomor's Sensationschauspiel „Gloria“ ist in jeder Vorstellung dieses Stückes im Lustspieltheater der Mittelpunkt großer Ovationen, deren Teilhaber auch Erzi Góngóssy, Göth, Kempest, Szerény, Bendien, die Damen Hegedűs, Jüzes, Rajna, Mikos und Eitken in durchwegs effektvollen und lustigen Rollen. Das Theater hat alles getan, um dem Publikum diese erste Nachtpremiere so anmutig als möglich zu gestalten.

Im Hauptstädtischen Operettentheater finden Sonntag zwei Vorstellungen statt. Um 8 Uhr geht „Olivia heregnó“, um halb 8 Uhr „Tatarjárás“ in Szene. Die letztgenannte Operette wird auch heute, Freitag, gespielt. — Samstag wird die Jubiläumsvorstellung des alten Volksbühners wiederholt.

Am 7 Uhr und um viertel 11 Uhr wird Samstag im Lustspieltheater gespielt. Um 7 Uhr beginnt die Vorstellung von „A kis cukrászda“. Um viertel 11 Uhr findet die Premiere von „Az elefánt“ statt. Hauptdarsteller: das Ehepaar Göth, Hegedűs, Tanay, Szerény, Bendien, die Damen Hegedűs, Jüzes, Rajna, Mikos und Eitken in durchwegs effektvollen und lustigen Rollen. Das Theater hat alles getan, um dem Publikum diese erste Nachtpremiere so anmutig als möglich zu gestalten.

„Hol a férjem?“ im Renaissance-theater. Der feine und ausgewählte Esprit, diese charakteristische Inkarnation des französischen Lächerlichen, die dem Lustspiel Felix Candaras den größten Erfolg der vorjährigen Saison brachte, ist von Ernst Szép auf die ungarische Bühne verpflanzt worden. Die Mutter, Gattin eines Emporkömmlings, die ihre Tochter an einen vermeintlichen Grafen verheiratet, der in Wirklichkeit ein Hochapler ist, die Tochter, die sieberhaft den wirklichen Grafen sucht, um ihn zu betrogen, und schließlich der Graf, der in seiner Einsamkeit überreift wird, das sind lauter hochinteressante Bühnenfiguren. Diese drei Rollen werden von Marie Simonai, Julius Csontos und Paula Bocssani dargestellt, während die übrigen Rollen in den Händen von Berezn, Harányi, Vicánni, Bérian, Dejsern und Jolánthe Papp, sowie des neuengagierten Mitglieds des Theaters Valerie Molnár liegen. Für die nächste Woche stattfindende Uraufführung gibt sich das größte Interesse kund.

Am 16. d. findet im Theater auf der Andrássystrasse die Programmprämie statt. Der Mittelpunkt dieses Programms bildet das Gattenspiel Artur Somlans in Alexander Henfius aus 8 Bildern bestehendem Sensationsstück „A gyilkos álaré“. Seine Partner sind Blanka Pécsi und Gijela Báthory, die ausgezeichneten Künstlerinnen des ungarischen Theaters. Weitere interessante Teile des Programms sind Endre Nagys Folge lebender Bilder unter dem Titel „A keek madár“, Ludwig Zilahys Bauernschmerz, „A szenapadlásban“ mit Stefan Barony und Frau Bánóczy, Stefan Bekessys Nachjense, „Onképzőkö“ mit Magda Tarnovich, der Konferenzszene, Ladislavs Bekessys und die Solomunnen von Jóna Köhény, Juliska Nemeth und Michael Szóffy.

Die unter dem Sammeltitel „Csipke“ zusammengefaßte Dreiaktensnovelle Thomas Ernös, bestehend aus „Die Frau und die Espigen“, „Die Frau und der Prinz“ und „Die Frau und der Teufel“ wird im Theater der Inneren Stadt Samstag, 17. d., zum ersten Male aufgeführt. Die drei Einakter spielen in verschiedenen Zeiten und an wechselnden Orten, stehen mit einander dennoch in innerem Zusammenhang und stellen den Regisseur der Vorstellung Ernst Tarnay vor eine interessante Aufgabe. Die Hauptrollen spielen Kózi Jlosvan, Piroška Vahary, Uran, Máty, Körmenán, Somlár und Madány.

Haben Sie schon Karten für die heutige Premiere des Intimen Kabarets? Wenn nicht, so heilen Sie sich! Zur Aufführung gelangt die großartige Neuver „Dollárapuka“ von Desider Uray und Emil Balassa. Erstklassige Besetzung.

Alexander Vághó ist aus Stockholm eingetroffen. Sein einziges Konzert findet heute um halb 9 Uhr in der Musikakademie statt. Karten an der Abendkasse. (Konzert.) Eugen Hubay wird als Geigenvirtuose nach längerem Schmeigen im Rahmen des dritten Kammerorchesterkonzerts wieder auftreten am 12. d., Musikakademie halb 9. Mitwirkende: Emil Baró und Margit Weis. Auf dem Programm: Wolff-Ferrari, Wagner, Bach, Sorobiz; Dirigent: Komor. (Közjavólagi.)

Alexander Garamhegy, Mitglied des Nationaltheaters, wird Sonntag vormittag in der Urania über Sibirien, das Leben der Gefangenen, ihre Kunst, über ihre Dichtungen und über Kriegsgefangene als Schauspieler einen Vortrag halten. Der Vortrag wird durch in Sibirien ausgenommene Bilder illustriert.

Montag nachmittag um halb 4 Uhr wird der Kultusamt ungarischen Nationalmuseum Dr. Joltán Droghláu in der Urania den abschließenden Vortrag seines Vortragszyklus über „Theater, Schauspieler und Publikum im Altertum“ halten.

Kinonachrichten.

Die Freitag-Premiere des Renaissance-kinos „A gyönyörök kastélya“. Geschichte einer leidenschaftlichen Liebe in zwei Teilen und 11 Aufzügen.

Hauptdarsteller: Paul Wegener, Lydia Salmanaova, Reinhold Schünkel und Erich Kaiser-Tiz.

Das Renaissance-kinos wird am Freitag sein Publikum mit einem märchenhaften Programm überraschen. Um riesige Opfer ist es dem Renaissance-kinos gelungen, das ausschließliche Ausführungsrecht der aus zwei Teilen bestehenden Filmproduktion „A gyönyörök kastélya“ zu erwerben. Wieder ein großer deutscher Film, der in einer Weltkulturreizung die Palme errungen hat. Diese Schöpfung ist in ihrer Grundidee und ihrem Ausmaße die mächtigste Schöpfung, die die meisterhafte Darstellung und die unvergleichlich schönen italienischen und Schweizer Aufnahmen zu einem unvergesslichen Erlebnis weihen. Die Hauptrolle wird von Paul Wegener dargestellt, den unser Publikum aus „Golem“ und „Nápoly höhéra“ zum Genüge kennt. In diesem Film steht Wegener auf dem Zenith seiner Kunst. Ihm gesellen sich die verdönbten Filmstars der Hauptstadt zur Seite: Lydia Salmanaova, Reinhold Schünkel, Erich Kaiser-Tiz und die Ungaren Margarete Baranova. Der große deutsche Film, der aus zwei Teilen besteht, wird vom Renaissance-kinos im Rahmen einer Vorstellung zur Aufführung gebracht. Die Premiere findet Freitag um 5 und um 10 Uhr statt.

Der größte deutsche Schriftsteller — der größte deutsche Film. Aus Berlin erhalten wir die Kunde, daß das Repertoire der dortigen Filmbühnen seit Monaten von einer Filmnovität beherrscht wird, die nicht nur vermöge der hervorragenden Stellung, die ihr Verfasser einnimmt, sondern auch infolge ihres außerordentlichen Wertes beherzigt ist, der Filmkunst eine neue Richtung und neue Ziele zu stecken. Es handelt sich um den neuen Roman Gerhart Hauptmanns, dessen Titel „Phantom“ lautet, welcher Roman von einer großen Berliner Filmfabrik in ein Kinostück umgewandelt worden ist. Der Film schildert die ergreifenden Leiden einer idealen Männerliebe, die Leiden eines Mannes, der mit seinem ganzen Herzen liebt. In diesem Film kommt eine ganz neue Regieauffassung zum Ausdruck, eine Auffassung, die bisher völlig unbekannt war und ihre tiefgehende Wirkung nicht verfehlen wird. „Phantom“ hat einen unvergesslichen großen Erfolg erzielt. „Phantom“ wird binnen kurzem auch in den Budapest Kinos zu sehen sein.

„Ypa Mara“ — die Tochter Napoleon Bonapartes. Diese Weltkulturreizung ist von einem begeisterten französischen Genealogen nicht etwa aus den vergilbten Blättern irgend eines alten korinthischen Matrikels hervorgeholt worden, sondern vielmehr aus der Handlung jenes großangelegten Films, der im Kamerkinos unter dem Titel „Napoleon leánya“ Samstag zur Uraufführung gebracht wird. Dieser Film ist eine heitere Napoleon-Legende und die herrliche Ypa Mara bietet in diesem Film eine ihrer besten Leistungen. Die Künstlerin spielt die Tochter einer Wälscherin in Venedig, deren Geburt mit der Leutnantszeit des großen Korsets in Verbindung steht. Marion, so heißt die Tochter des Kaisers, von der die undankbare Geschichte nichts wissen will, gelangt nach vielen Abenteuern vor ihren kaiserlichen Vater, um eine verräterische Vermählung zu entlarven. Diese anmutigen Einzelheiten reiche Filmattraktion kann unzweifelhaft auf durchschlagenden Erfolg rechnen.

„A kis esibész“ von Samstag im Corjokino. „Pusztuló népek.“ Beide Teile dieses deutschen Kineofilms werden heute in der Urania zum letzten Male aufgeführt. Beginn der Vorstellungen um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten.

Im Corjokino wird von Samstag an das fünfaktige Lustspiel „A kis esibész“ mit Jackie Coogan in der Titelrolle und die vieraktige Burleske „Vándormadarak“ aufgeführt. Beginn der Vorstellungen um 4, dreiviertel 6, halb 8 und um viertel 10 Uhr.

Der neueste Jackie Coogan-Film „A kis esibész“ wird in der Urania Samstag zum ersten Male zur Aufführung gebracht.

„Femina, a kekszakkall-hercegnő.“ sensationelles Drama in 7 Akten, in der Hauptrolle mit Almirante Manjini, und die Schlägerburleske „Ripacsok költöznek“ vom 9. bis zum 15. d. auf dem Repertoire des Westakinos (Elisabethring 39).

Der neueste Jackie Coogan-Film „A kis esibész“ wird in der Urania Samstag zum ersten Male zur Aufführung gebracht.

Offener Sprechsaal. *)
Lyoni Selyemáruház
 Goldberger és Garai, IV. Koronaherceg-
 utca, 16. Tel. 176-85.
Selyembélesáru és divatkelmék
 nagy raktára. — En gros et en détail.

Ausfuhrfreie westgalizische
STEINKOHLE
 waggonweise liefert prompt u. billig die Kohलगrosshandlungsfirma
Marcus Propper in Biala-Bielitz (Polen).

BRILLANTEN Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne
 verkauft niemand, bis man sich nicht überzeugt von den
 Tagespreisen **Fischer und Eisner, Ecke Vas-utca.**
 der Juweliers Rákóczi-ut 27.

A fűszer-, gyarmat- és csemegéáru szakmában
raktárnoki, üzletvezetői
 állást keres kereskedő, magyar és német nyelv-
 ismerettel és óvadékkal. Szives megkeresések, Szak-
 10781 képzett 781 jellegre e lap kiadóhivatálába kéretnek.

BRILLANTEN GOLD, SILBER
PLATINA, PERLEN kaufte zu horriblen Preisen
SCHWARTZ, Juwelengeschäft,
 Museum-körút Nr. 21. ♦ Telefon: József 104-78.

Flecht- und Klöppelmaschinen
 jeder Art, zur Erzeugung von Litzen, Kordeln, Spitzen etc. etc. samt allen Vorbereitungsmaschinen, erstklassige deutsche Fabrikate, kurzfristig lieferbar. Gefällige Anfragen an
Ing. Max Resek und Co., Wien, IX., Türkenstrasse Nr. 19.

Kisasszony jó bizonyítványokkal ékszerüzletbe felvétetik.
 Schwartz ékszerész, Múzeum-körút 21.
 *) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

PÁLINKA
 az évad legnagyobb filmje.
 Megjelenik február 11-én az
EST
 IV. kor., Irányi-utca 21. szám és a
FŐVÁROSI
 nagyszínházban, Rákóczi-ut 70. szám.
 Jegyek elővételben a színházak péntek-
 délelőtt 11 óráig és délután 5 óráig.



Leipziger Messe

Die allgemeine internationale Messe Deutschlands

Die erste und größte Messe der Welt. Für Aussteller und Einkäufer gleichwertig.

Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse

Frühjahrmesse vom 4. bis 10. März

Sonderzug ab Budapest 8. März 9 Uhr früh. An Leipzig 4. März mittags. Anmeldungen zum Sonderzug und Passivum bis 23. Februar. Wohnungsanmeldungen bis 16. Februar. Entgegen der ebenausschicklichen Vertreter.

Direktor Otto Guhrner, Budapest, VI., Terezy-körút 46.

Tatai tojásbrikett, hazai kőszén

háztartások és üzemek részére. A kőszén szén, aprított és kőszén. Tatai tojásbrikett, hazai kőszén. Társaság igazgatója: Dr. Károlyi Károly. Budapest, Terezy-körút 46. Tel. 58-26.

Taussig es Wippler. Szenygyárak felvetetnek.

Deutsches Unternehmen sucht tüchtige Stenotypistin

für deutsche und ungarische Korrespondenz, möglichst aus der Werkzeugmaschinenbranche. Schriftl. Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter „W. H. 999“ an die Exp.

Villa in Vöslau

1 Stock hoch, herrliche Lage, elegant möbliert, hübscher Garten und freie 6 Zimmer-Wohnung, auch im Winter bewohnbar. zu verkaufen. Reflektanten wollen sich an L. Kaufmann, Graz, Langegasse Nr. 46, wenden.

Volkswirtschaft.

Das Versagen des Girovereins.

Finanzschiebung der Kassentage. — Einschränkung des Börsenverkehrs.

Von Börsenrat Andor Nagy.

Infolge der Mangelhaftigkeit des Budapester Giro- und Kassensystems sind im Effektenverkehr der Börse Schwierigkeiten aufgetreten. Direktor Julius Prager hatte schon vor Tagen dem Börsenrat gemeldet, daß die derzeit in Kraft befindlichen zwei Notizen des Börsenrats in der Woche nicht genügen, um das Giro-Kreis abzuwickeln. Er machte den Vorschlag zur Reduzierung der Arbeitstage an der Börse auf zwei in der Woche und zur Verschiebung der Kassentage. Der Börsenrat entsand zur Erörterung dieser Angelegenheit ein Komitee, das der heutigen Börsensitzung Bericht erstattete. Zum Verständnis der Angelegenheit sei vorerst die Rolle des Budapester Giro- und Kassensystems im Börsenverkehr darzulegen. Der Verein ist eine Aktiengesellschaft, die von den Budapester Banken gegründet wurde mit dem ursprünglichen Zweck, das Fehlen der Finanzinstitute zu besorgen und die Liquidierung im Getreidemittelhandel vorzunehmen, im Effektenverkehr übernahm sie gegenüber dem Börsenrat die Aufgabe eines Liquidierungsamtes. Die zwei ersten Funktionen haben infolge der veränderten Verhältnisse aufgehört. Die gesamte Tätigkeit des Budapester Giro- und Kassensystems erstreckt sich daher nur mehr auf den Effektenverkehr. So laut den Börsenstatuten alle auf Abrechnung geschlossenen Effektenkäufe durch diese Gesellschaft abgewickelt werden müssen, hat sie nicht bloß den Wirkungsbereich einer Bank, sondern auch den Charakter einer öffentlichen Institution. Ihre Aufgabe wäre es daher, für die ungehinderte Abwicklung des Effektenverkehrs Sorge zu tragen.

Zu Anbetracht der wichtigeren Funktionen des

Was kann das Vorgehen des Budapester Giro- und Kassensystems nicht genug getriggt werden, daß er plötzlich unter Hinweis auf seine mangelhafte Einrichtung und auf die Arbeitsüberbürdung die Börsen im Verkehr hervorruft. Die Leitung des Vereins hat in der letzten Zeit genügend Gelegenheit gehabt, wahrzunehmen, daß die Börsenämter einen stets größeren Umfang annehmen und diesen entgegen hätte die Entwicklung der Institution erfolgen müssen. Es sind keinerlei Maßnahmen getroffen worden, um sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß der Budapester Giro- und Kassensystem, trotzdem er eine größere Effektenmenge als sämtliche Budapester Banken, fast sieben Achtel Teile der Wertpapiere des ganzen Landes, manipuliert, über weniger Tresors als irgendeine Mittelbank verfügt. Der Hauptfehler des Giro- und Kassensystems liegt darin, daß jeder Teilnehmer in den Clearing eingeschaltet werde, denn nur so können die Effekten und die Geldbeträge glatt kompensiert werden. Der Budapester Giro- und Kassensystem hat aber zu Hunderten die zu dem Clearingverkehr sich meldenden Mitglieder abgewiesen und dies damit begründet, daß er keine neuen Konten eröffnen kann und auch keine Tresors besitzt. Bei einer solchen Einrichtung konnte es nur geschehen, daß die Parteien am Mittwoch-Kassentage in großer Zahl genötigt waren, ihre Effekten und die Differenzbeträge auf den Treppen des Börsegebäudes auszutauschen.

Der Börsenrat war in voller Erkenntnis der außerordentlichen Schwierigkeit bemüht, wenigstens das durchzuführen, daß der Budapester Giro- und Kassensystem den Kassentag am nächsten Mittwoch einhalte. Zur heutigen Sitzung des Börsenrates wurden daher die Abteilungsleiter des Vereins geladen, um ihnen unter Verhaltung der wirtschaftlichen Tatsachen und im Interesse der ungehinderten Tätigkeit der Börse nahe zu legen, daß sie alles daran setzen müßten, damit das Personal des Vereins in den noch bis Mittwoch zur Verfügung stehenden fünf Tagen das Material aufarbeite. Man erklärte sich bereit, alle möglichen materiellen Opfer zu bringen, damit dieser Wunsch erfüllt werde und stellte Erleichterungen für die Zukunft in Aussicht. Die Abteilungsleiter berieten sich aber auf die Erklärung des Direktors Julius Prager, daß dies nicht gehe, es fehle nicht an gutem Willen, doch sei die technische Ausführung unumgänglich. In Anbetracht dieser Zwangslage war der Börsenrat genötigt, den Wunsch des Budapester Giro- und Kassensystems zu erfüllen: Die Kassentage mußten hinausgeschoben und die Tätigkeit der Börse auf ein Minimum beschränkt werden.

Der nächste Kassentag ist vom Börsenrat von Mittwoch auf Freitag verschoben worden. Provisorisch werden nur zwei Arbeitstage in der Woche an der Börse sein. Die Hinausschiebung der Kassentage erschwert in vielen Fällen die Erfüllung von Zahlungen. Für die Spekulation ist diese Maßnahme für den Augenblick vom Vorteil, da sie über mehr Zeit verfügt, um sich Geld für die Deckung zu verschaffen. Trotzdem, daß die Tätigkeit der Börse eingeschränkt wird, wodurch der Spekulation ein engerer Rahmen bleibt, wird die Kursbildung keine wesentliche Beeinflussung erfahren. Die Ereignisse haben dem Börsenrat jedenfalls zur Ueberzeugung gebracht, daß der Budapester Giro- und Kassensystem, der in seiner Einrichtung vollständig veraltet ist, vom Grund aus reorganisiert werden muß, denn er kann seiner Aufgabe nicht mehr entsprechen.

Ein Communiqué des Börsenrats meldet hierzu: Der Börsenrat hat in seiner heute unter Vorsitz des Vizepräsidenten Koloman v. Fren abgehaltenen Sitzung ausgesprochen, daß infolge der bei dem Effekten-Abrechnungsverkehr eingetretenen Arbeitsstörung der nächste Zahlungstag vom Mittwoch, den 14. d. auf Freitag, den 16. d. verschoben wird. Gleichzeitig wurde beschlossen, daß in der kommenden Woche bloß Montag und Donnerstag, am 12. und 13. d. Börsenversammlungen stattfinden.

(Zum Valuten- und Devisenmarkt.) In Zürich hält sich die ungarische Krone fest auf ihrem nunmehr offensichtlich stabilisierten Kurs von über 0.20 und schloß auch heute mit 1/16 Punkt höher zu 0.201/2. Die Mark, die im gestrigen Abendverkehr zu 0.011/2 notierte, erfuhr im Laufe der Börse bis zum Abendverkehr eine Besserung bis auf 0.011/2. Von den Westdevisen ist bemerkenswert, daß der Pariser Frank von 33.30 auf 32.70 zurückging, wogegen London von 24.87 auf 24.93 und New York sogar von 30.25 auf 33.50 gestiegen ist. Prag ist unverändert geblieben und Mailand unwesentlich zurückgegangen.

(Zur Effekten-Privatverkehr) war die Stimmung nach den Schwierigkeiten und Aufregungen der letzten Tage etwas günstiger. Die Aufhebung, die vorgestern eintrat und bei der es sich alles in allem um circa 9 Millionen Kronen handelte, wurde glatt

ausgeglichen, und zwar derart, daß die beteiligten Kommissionäre die schwebenden Engagements auf sich genommen haben. Die Tendenz war schon zu Beginn fest und blieb so nach Schwankungen bis zum Schluß. Wir erfahren von folgenden Kursen: Zolgo 67,000—69,000, Kohlen 172,000—178,000, Zucker 825,000, Neue Zucker 300,000, Glühlampen 81,500, Staatsbahn 27,000—28,000, Kaiser 109,000, Ganges-Danubius 1,500,000—1,600,000, Rima 10,600, Goldberger 17,000, Ung. Kredit 18,500—19,000.

(Ungarische Zuderindustrie-Aktiengesellschaft.) Diese Aktiengesellschaft hat in ihrer am 8. d. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung im Sinne des Antrages der Direktion beschlossen, das Aktienkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 100,000 Stück auf je 600 K. nominale lautende neue Aktien von 30,000,000 auf 90,000,000 Kronen zu erhöhen. Sämtliche neu ausgegebenen Aktien, die mit den alten Aktien vollständig gleichberechtigt sind, werden den alten Aktionären angeboten, damit, daß ihnen nach je einer alten Aktie zwei neue Aktien zum Uebernahmepreis von 420 Kronen per Stück gebühren. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat vom 14. Februar d. J. bis einschließlich 23. Februar d. J. bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, Budapest, oder beim Bankhaus S. M. v. Reichardt, Wien, zu erfolgen. Gleichzeitig mit der Ausübung des Bezugsrechtes werden die alten Aktien zwecks Umtausches eingezogen und an deren Stelle ebenfalls Jurimonscheine ausgegeben.

(Allgemeine Holzindustrie- und Holzhandels-A.G.) Die Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft vom 6. d. hat die Erhöhung des Aktienkapitals von 30 auf 50 Millionen Kronen beschlossen. Das Bezugsrecht ist im Verhältnis von 3:2 gegen Erlag von 600 Kronen pro Stück vom 8. bis inklusive 20. d. auszuüben.

(Landes-Finanzrat.) Der Landes-Finanzrat hat in seiner heutigen Sitzung nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten dem Finanzminister die weitere Ermächtigung erteilt, zur Deckung der laufenden Ausgaben des Staatshaushaltes einen Kredit von sechs Milliarden Kronen beim kaiserlichen Kasseninstitut in Anspruch zu nehmen.

(Englands Verbindlichkeit an Amerika.) Aus London wird telegraphisch: Keiner-Dureau meldet aus Washington: Der Bericht der amerikanischen Schuldkommission ist vom Präsidenten Harding dem Kongreß unterbreitet worden. Er fest die Hauptsumme der zu fundierenden britischen Schuld mit 4,074,818,000 Dollar an. In seiner Adresse an den Kongreß hat Präsident Harding die Entscheidung der Schuldkommission gebilligt und erklärt, das Abkommen stelle den ersten großen Schritt in Richtung auf eine Regelung der durch den Weltkrieg entstandenen internationalen Verpflichtungen dar. Unmittelbar nach Beendigung der Adresse des Präsidenten brachte der Senator Smoot eine Bill ein, die das Schuldengeld in dem Sinne abändert, daß Vorkaufe sowohl für die Annahme der Regelung mit Großbritannien als auch ähnliche Regelungen mit anderen Ländern getroffen werde.

(Die finanzielle Sanierung Österreichs.) Aus Wien telegraphisch: In der heutigen Sitzung des Nationalrates berichtete Bundeskanzler Dr. Zeiner über seine Pariser Verhandlungen vor dem Völkerbund. Bezüglich der Auslandsanleihe sei es gelungen, den Plan, der zunächst eine kurzfristige Anleihe zum Gegenstand hat, zur Annahme zu bringen. Ueber diese Auslandsanleihe wird nun gegenwärtig in London verhandelt. Die Verhandlungen sind bis zur Stunde sehr günstig verlaufen und es war schon gestern die Sicherheit gegeben, daß ein Teil der jetzt angesprochenen ersten Rate der Anleihe von England selbst übernommen wird und daß der restliche Teil an anderen wichtigen Mächten Europas übernommen werden soll. Heute haben wir — so schloß Zeiner — die Nachricht erhalten, daß sich das Interesse Amerikas, und zwar nicht nur der amerikanischen Finanzpresse, sondern auch der Regierung, für unsere Anleihe neuerdings wirksam zeigt.

(Zum Getreidemarkt.) Die anhaltende Geldknappheit bewirkte auch heute eine fast absolute Geschäftslahmheit auf dem Getreidemarkt. Weizen notiert jetzt 125 K., Roggen ist ohne Käufer zu circa 82 bis 87 K. angeboten. Gerste blieb vollkommen geschäftlos und ebenso war auch in anderen Artikeln kaum ein Geschäft zu verzeichnen. Das Wehlgeschäfts hoch vollständig, die zweite Hand will um jeden Preis ihre Ware loslagern und bietet Budapester Mäher zu 168 K. aus. Kleie ist jenseits der Donau besser gefragt und erzielt bis 54 K. Die heutigen amtlichen Notierungen blieben bis auf Kleie unverändert, letztere notiert 5100 bis 5150 K.

Wöchentliche Kurse der Devisenzentrale.

8. Februar 1923.	
(Schlusskurse)	
Oesterr. Kronen	0.9370—0.9390
Wien	0.9370—0.9390
Mark	0.0872—0.0892
Sokol	78—82
Dinar	24.50—26.50
Lira	15.50—16.50
Lej	12.50—13.50
Polnische Mark	0.0712—0.0812
Lire	127.50—133.50
Frans. Frank	463—473
Belgische Frank.	141—151
Schweizer Frank.	495—515
Englische Pfund.	1230—1280
Dollar	260—275
Holland. Gulden	1745—1820
Dänische Kronen	495—520
Schwed. Kronen	780—820
Norweg. Kronen	490—510
Napoleon	9500

Kurse	
Budapest.	...
Berlin	...
Wien	...
Oester. Bankn.	...
Warschau	...
Bukarest	...
Sophia	...
Belgrad	...
Prag	...
Mailand	...
Paris	...
Brüssel	...
London	...
New York	...
Amsterdam	...
Kopenhagen	...
Stockholm	...
Christiana	...
Madrid	...
Zürich	...

Berlin, Amsterd. 13.00, 2085.—, Brüssel, Zürich, Budapest — 20, noten — 0675/4, Belg. 4.90, London —, Kopenhagen —,

Wien, 8 mung an der terung des (S kaufen und erreichte auf Grund der gation in (größere Ausd auch Staatsb renden Jndu für Budapeste märtisbewegut Wien.

50. Konzentrat ung. Kronenrente 15.600, An kredit 56.250.—, Landesh. 292.000, Nationalb. 12.000, Bank 60.000, Ab. 480, Staatsbahn-Gem. 370.000, Aktien Rima 245.000, Berg und Güter 4.100.000, Ung.

Budape (Bericht von 20 Schien 560, 112 Stück Döfse — Preis n. 280 K. bis 320 von 210 K. bis 200 K., St. miltlerer und mit besserer Qualität 210 K. bis 250, Büffel von 1 260 K., Schafe 140 K. bis 160, Hologramm Leder ungewändert, wo Hologramm billig

Budape richt von Leopold aufgetrieben, not — Es notierten 640 K., II. Qua 445 K. bis 57, gefüllene Schin II. Qualität non 675 K., Schwein gram. Geflügel bei neuem Abste

Budape 3400—3700 K. schwer 3400— reauz 1200— um 10 Bergen

Budapeit mehl, 00er 160 Kronen, 6er 50—51 K., 7a Provinzmühl.

Pojsonb Kronen, Rogg bis 120, neue Bohlen 130— 260, Erbsen 2 875, Mehl 2 bis 180, un Burmarais, Schweinefett, neu per Metc

„Hungaria“ Bu Seramimord Druderei: 6 Zürich

Devisenkurse.

Table with columns: Kurs, Wien, Berlin, Prag, Zürich (Anfang, Schluss). Lists exchange rates for various cities like Budapest, London, Amsterdam, etc.

Berlin, 8. Februar. (Abendverkauf.) Prag 977... Amsterdam 13,070, London 154,300... Zürich, 8. Februar. (Abendverkauf.) Devisen: Budapest 20 1/2...

Auswärtige Börsen.

Wien, 8. Februar. (Gesellschaftliche.) Die Stimmung an der heutigen Börse hat infolge der Erleichterung des Geldmarktes, welche zu spekulativen Rückkäufen und Deckungen anregte, eine Besserung erfahren...

Wien, 8. Februar. (Schlusskurs.) Warente 800... Kohlen 1,100,000, Holz 1,200,000... Eisenbahnverkehre...

Die Warenmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 8. Februar. Bericht von Leopold Fischl u. Komp. ... Preisnotierungen: Ochsen besserer Qualität von 280 K. bis 320 K. ...

Budapester Schweinefleischmarkt vom 8. Februar. Bericht von Leopold Fischl u. Komp. ... Es wurden 900 Schweine aufgetrieben, wovon 640 Stück unterfangt blieben...

Lebendmarkt. Budapest, 8. Februar. Garleder: Croupenohlen 3400-3700 K., gefertigtes Kuhleder, leicht 3600-3800 K. ...

Produktenmarkt. Budapest, 8. Februar. Weizen 166-168 K., Weizenmehl, 0ter 166-168 K., 1er 162-164 K., 2er 156-158 K. ...

Pojony, 8. Februar. Weizen 170-185 tschechische Kronen, Roggen 130-135, Gerste 115-120, Hafer 115 bis 120, neuer Mais 105-115, Hirse 105-120, weiße Bohnen 130-140, bunte Bohnen 90-105, Linsen 180-260, Erbsen 220-230, geschälte 400-450, Robn 825-875, Reys 230-260, Weizenmehl, Müller 310-340, Roggenmehl 260-290, 5er Brotmehl 210-230, 7 1/2er 170 bis 180, ungarisches Weizen-Müllermehl 320-340, Burmarris, ab Oberberg 260-275, amerikanisches Schweinefett, ab Oberberg 1225-1250 tschechische Kronen per Meterzinner.

Eigentümer: 'Hungaria' Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: 'Hungaria' Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft. Sigmund Brödy, Budapest.

Allerlei.

(Eduard VII. und der betrunkene Schauspieler Beerbohm Tree.) Ein holländisches Blatt erzählt folgende Anekdote aus dem Leben König Eduards VII. von England: Es geschah bei einer der Mahlzeiten, die Eduard VII., als er noch Prinz von Wales war, jedes Jahr an einem bestimmten Tage zu Ehren der bedeutendsten Londoner Bühnenkünstlerin zu veranstalten pflegte...

(Die Verichtigung einer Todesanzeige.) Daß jemand seine eigene Todesanzeige in der Zeitung findet, ist ein Fall, der nicht gar selten vorkommen soll. Gewöhnlich wird dann erzählt, wie der vorzeitig Nekrologisierte mit Schmuzeln seinen eigenen Nachruf gelesen hat, weil einmal die Maxime De mortuis... ihn davon bewahrte, irgend etwas Nachteiliges über sich publiziert zu sehen, und dann überhaupt, weil einem vorzeitig Torgesagten gemeinhin ein längeres Leben gewährleistet ist. Nicht ohne Originalität aber ist die Form, mit der im fernsten Westen der Vereinigten Staaten - Anaconda irgendwo in Colorado heißt die Stadt, aus der die Geschichte berichtet wird - ein in die oben geschilderte Lage versetzter Zeitgenosse zu dem Nachruf, den ihm das dortige Lokalblatt den gewidmet hatte, eine prägnante Verichtigung schrieb. Der Brief, in dem er das tat, lautete: „Mein Herr, ich erlaube mir Ihre Urneninschrift auf einige Irrtümer zu lenken, die Ihnen in dem meinigen Versehen gewidmeten Nekrolog unterlaufen sind. Ich bin in Washington, nicht in Weeking geboren und daß ich mich seinerzeit vom Weib- und Kostümbandel gerückelt zog, war nicht durch Krankheitsgründe veranlaßt, sondern durch die schlechten Zeiten. Die Ursache meines Todes war nicht Lungenerkrankung.“ Jedenfalls hat dieser Anaconda-Mann trotz der harten Zeiten nicht seinen Humor verloren.

(Carujos Kunstausstellung unter dem Hammer.) In New York findet Ende Februar die Versteigerung der Sammlung Carujos statt. Diese Sammlung enthält Bronzen, Porzellan und andere Kunstgegenstände.

(Das böse Beispiel.) Max Nordau hielt vor Jahren in Berlin einmal eine Propagandarede, in der er die reichen jüdischen Bankiers aufs Korn nahm, weil sie angeblich nichts oder zu wenig für zionistische Bestrebungen übrig hätten. Nach dem Vortrage gab es in angeregtem Kreise einen heiteren Zwist mit einem der Angerempelten und Nordau rief im Verlaufe des Streites aus: „Das ist nun der Erfolg meiner fast dreißigjährigen Rede, daß wir uns in ein Gespräch mit diesem millionenschweren Herrn einlassen: wie kommt der überhaupt in unsere millionenreiche Mitte?“ - „Ich bin für Sie sehr nötig,“ antwortete der Angerempelte. „In eine Temperenzlerversammlung kam einmal ein sternbengelbesessener Mann. „Wie können Sie sich in diesem Zustande hier hereinwagen?“ herrschte ihn der Präsident an. Grinsend sagte der Betrunkene: „Berzählen Sie, Herr Präsident, ich bin der nützige böse Beispiel. Sehen Sie, Herr Doktor, ich bin trich der beste Beispiel.“ Lachend verabschiedete sich Nordau mit dem unentbehrlichen Millionärdafein.

(Der Pantoffelheld.) Richter (zum Kläger): „Du mußt mir schon deine Frau als Zeugin herbringen!“ - Kläger: „Möcht' Sie net lieber selbst holen, Herr Richter?“ (Im Klub.) „Haben Sie beim Spiel verloren?“ - „Nein, ich verdiene immer, ich bin der Klavierpieler.“

Das Erbe der Dremendts.

Kriminalroman aus der Gegenwart von Erich Ebenstein. - In dem Vorzimmer steht ein kleines Tischchen, worauf Janny täglich gleich nach dem Abendessen Onkel Davids Nachtruink bereitzustellen hat, damit er die Zimmertemperatur annimmt und nicht zu kalt ist.

Was es denn schon so spät? - Etwas nach zehn Uhr. Ich erwähne die Hausgeschichte übrigens nur, damit Sie verstehen, daß mein Eintritt in das Vorzimmer dadurch lautlos wurde. Es befand sich niemand darin, als ich leise die Tür öffnete. Aber die Tür zum Rauchsalon stand offen und drin stand Pösch, das Glas mit Onkel Davids Nachtruink in der Hand. Ich sah, wie er das Glas einen Augenblick mit seltsamen Blicken betrachtete und dann ganz leise, damit ja kein Geräusch entsteht, in einen Kübel laufen ließ. Dann hob er hinter dem Kamin zwei Flaschen hervor, trocknete das Glas aus und füllte es von neuem, indem er den Inhalt aus beiden Flaschen bedächtig mischte. Er war so vertieft in seine Arbeit, daß es ihn gar nicht einfiel, sich umzusehen, ehe er mit dem Glas in Onkels Schlafzimmer verschwand. Ich aber stand schließlich mich endlich halb bewußtlos nach meinem Zimmer.

Ohne Pösch zu fragen, was das bedeuten soll? - Ja. Denn einmal, müssen Sie wissen, dachte ich da noch gar nicht an etwas Schlimmes, und dann - ich weiß selbst nicht, wie ich es erklären soll - aber es packte mich eine unerklärliche Angst, eine Aufregung, die mir fast den Atem nahm. In meinem Kopf wirbelten die Gedanken, ich hätte keinen Laut über die Lippen gebracht. Und für Onkel David war es ja ohnehin schon zu spät. Wenn Pösch einmal den Nachtruink in sein Zimmer getragen hat, dann heißt dies, daß er sich bereits zur Ruhe begeben hat. Im Laufe der schlaflosen verbrachten Nacht grübelte ich unablässig über alles nach. Ueber Onkel Davids Erkrankung, Pöschs mürrisches, veräppeltes Wesen in der letzten Zeit und das, was ich eben gesehen hatte. Und ich kann mir nichts anderes denken, als - Sie stockte.

Als daß Pösch seinen Herrn vergiften will? Aber warum? sagte Holly nachdenklich. Welchen Grund kann er denn haben, an Ihrem Onkel ein Verbrechen zu begehen? - Davon habe ich keine Ahnung. Aber Sie begreifen nun, nicht wahr, daß ich Ihnen all dies noch heute sagen mußte! Daß sofort etwas geschehen muß! Pösch darf nicht länger um Onkel David bleiben.

Warum kann ich Sie behalten, Herr Onkel? - Das ist denn nicht wissen, was man Ihnen so verubelt? fragte er lebhaft und beugte sich wieder, um in ihre Augen zu sehen. Aber Melanie hielt den Blick beharrlich gesenkt, während es leise über ihre Lippen kam: - Es wird Sie wohl kaum interessieren, Herr Doktor. Onkel David hielt gestern für Valentin um meine Hand an. Es ist seit langem sein Lieblingswunsch - und ich... konnte ihn eben nicht erfüllen.

hatte vorher Streit mit Pösch, und dieser sagte seinen Dienst auf. - Gottlob! Sie nehmen mir einen Stein vom Herzen. Und er geht doch bald, nicht wahr? - Ich werde nach dem, was Sie mir soeben mitteilten, dafür sorgen, daß er seinen Dienst schon heute abend aufgibt. Schade, daß wir nicht wissen, was es mit den beiden Flaschen für eine Bewandnis hat. Stellenlassen wird er sie schwerlich hinter dem Kamin.

Ein stüchtiges Köcheln glitt über Melanies Gesicht. Sie nestelte eilig an ihrer Tasche und überreichte Holly dann zwei fest verkorkte Flaschen. - Hier haben Sie Proben von dem Getränk. Ich habe sie heute Morgen, während Pösch Onkel ankeidete, heimlich aus den Flaschen entnommen.

Das war eine gute Idee! Ich werde sie sofort untersuchen lassen. Und nun will auch ich Ihnen ein Geheimnis anvertrauen, das Sie gewiß ein wenig beruhigen wird. Der neue Kammerdiener, den ich kürzlich geschickter Detektiv, derselbe, der auch nach dem Mörder Ihres Bruders fahndet, Naturlieb darf dies kein Mensch hier im Hause ahnen. Sie aber können sich in jeder Lage fest auf ihn verlassen und ihn zu Rate ziehen, wenn irgend etwas Sie beunruhigt.

Melanie atmete tief auf. - Wie klug und gut von Ihnen! sagte sie erleichtert. Der Gedanke beruhigt mich außerordentlich. Aber ich mußte es ja: Sie sind von Anfang an unser Retter gewesen! Wer weiß, was sonst noch alles geschehen wäre, wenn Sie nicht insgeheim über uns wachten.

Holly blickte bewegt in ihre dankbar zu ihm aufgeschlagenen Augen. - Sie müssen mich nicht eitel machen... ich könnte mir sonst wirklich einbilden, Sie dächten besser von mir als von - anderen Leuten! Erzählen Sie mir lieber, wie es zwischen Baron David und Ihnen jetzt steht! Ausgesöhnt haben Sie sich wohl noch nicht, nach seinen Bemerkungen zu schließen.

Nein. Obwohl ich es heute früh sogar bejammern wollte. Aber er läßt mich ja gar nicht vor. - Warum trachten Sie es nicht durch Vermittlung Herrn von Hergsells zu erreichen? Der vermag ja so viel über den alten Herrn.

Melanie schlug verwirrt die Augen nieder und murde wieder dunkelrot. - Valentin wäre die letzte Person, deren Vermittlung ich in dieser Sache anrufen möchte. Seineinwegen zürnt mir ja Onkel David so sehr!

Seineinwegen? - Es war, als ginge Holly plötzlich ein Licht auf. In großer Erregung griff er abermals nach Melanies Hand. - Daß ich denn nicht wissen, was man Ihnen so verubelt? fragte er lebhaft und beugte sich wieder, um in ihre Augen zu sehen. Aber Melanie hielt den Blick beharrlich gesenkt, während es leise über ihre Lippen kam: - Es wird Sie wohl kaum interessieren, Herr Doktor. Onkel David hielt gestern für Valentin um meine Hand an. Es ist seit langem sein Lieblingswunsch - und ich... konnte ihn eben nicht erfüllen.

Warum kann ich Sie behalten, Herr Onkel? - Das ist denn nicht wissen, was man Ihnen so verubelt? fragte er lebhaft und beugte sich wieder, um in ihre Augen zu sehen. Aber Melanie hielt den Blick beharrlich gesenkt, während es leise über ihre Lippen kam: - Es wird Sie wohl kaum interessieren, Herr Doktor. Onkel David hielt gestern für Valentin um meine Hand an. Es ist seit langem sein Lieblingswunsch - und ich... konnte ihn eben nicht erfüllen.

Warum kann ich Sie behalten, Herr Onkel? - Das ist denn nicht wissen, was man Ihnen so verubelt? fragte er lebhaft und beugte sich wieder, um in ihre Augen zu sehen. Aber Melanie hielt den Blick beharrlich gesenkt, während es leise über ihre Lippen kam: - Es wird Sie wohl kaum interessieren, Herr Doktor. Onkel David hielt gestern für Valentin um meine Hand an. Es ist seit langem sein Lieblingswunsch - und ich... konnte ihn eben nicht erfüllen.

Warum kann ich Sie behalten, Herr Onkel? - Das ist denn nicht wissen, was man Ihnen so verubelt? fragte er lebhaft und beugte sich wieder, um in ihre Augen zu sehen. Aber Melanie hielt den Blick beharrlich gesenkt, während es leise über ihre Lippen kam: - Es wird Sie wohl kaum interessieren, Herr Doktor. Onkel David hielt gestern für Valentin um meine Hand an. Es ist seit langem sein Lieblingswunsch - und ich... konnte ihn eben nicht erfüllen.

Warum kann ich Sie behalten, Herr Onkel? - Das ist denn nicht wissen, was man Ihnen so verubelt? fragte er lebhaft und beugte sich wieder, um in ihre Augen zu sehen. Aber Melanie hielt den Blick beharrlich gesenkt, während es leise über ihre Lippen kam: - Es wird Sie wohl kaum interessieren, Herr Doktor. Onkel David hielt gestern für Valentin um meine Hand an. Es ist seit langem sein Lieblingswunsch - und ich... konnte ihn eben nicht erfüllen.

Magy. Kir. Operaház. Varázsfuvola. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Az új rokon. Kezdeté 7 órákor.

Carmen mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54. Ha a bálványok rombadőlnek. Előadások I. terem 7/8, 9/7, 10/8 és 10 órákor. II. terem 4, 9/6, 1/8 és 1/10.

CORVIN. József-körút és Üllői-ut sarok. A kis csibész. Hatfelvonásos vígjáték. Előadások 4, 9/6, 1/8, 1/10.

Elite-Mozgó. Vigaszínház mellett. Orkán. Dráma. Előadások 5, 7, 9.

EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám. Ginette, a senki lánya. III. rész. Előadások: B. terem 5, 7 és 9. A. terem: 6 és 8 órákor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70. Őnagysága a kölyök házasságok az egben köfelnek. Zígotta házassodik. Előadások 4, 9/6, 1/8, 1/10. Katonazene.

HELIKON. IV., Eskü-tér. Pusztuló népek. Dráma. Előadások 1/4, 1/6, 7.

KAMARA. Mozgófényképszínház-Hungária-fürdő palotájában. Dolány-utca 42. Nyár-ut, sarok. Aki kettőt szeret. Dráma 5 felvonásban. Előadások 1/5, 1/7, 8, 1/10.

Mozgóképek-Othon. Jéggyűjtés: Telefon 182-82. A kis csibész. Hatfelvonásos vígjáték. Előadások 1/4, 1/6, 1/8, 1/10.

Népszínház - Mozgó. Népszínház-otca és Teletki-tor sarok. Telefon József 60-57. Borgia Lukrecia. Előadások 3 órától kezdve.

Renaissance Színház. Dupla vagy semmi. Kezdeté 1/8 órákor.

Blaha Lujza Színház. Dédé. Kezdeté 1/8 órákor.

Andrássy-uti Színház. Boszorkánykonyha stb. Kezdeté fél 9 órákor.

ODEON. Rottenbiller-ut. 87. Tel. J. 2-68. Ginette, a senki lánya. II. rész. Előadások 5, 7, 9.

OMNIA. Bérkocsis-utca 1. szám. INTOLERANCE. A Szeretet és a Gyűlölet három évezredes harca a világ történelem főbb korszakainál. Előadások 5, 1/8, és 1/10.

Orient-Mozgó. VI., Izabella-ut. 65. Tel. 150-87. Borgia Lukrecia. Előadások 1/5, 1/7, 8, 1/10.

PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68. Öt frankfurtiak. Előadások 6, 7 és 9 órákor. Katonazene.

Renaissance-Mozgó. VI., Nagymező-utca 22/24. Divathercegnő. Seff a papucsos. Világhírű artisták. Előadások 5 és 10.

Royal-Apollo. INTOLERANCE. A Szeretet és a Gyűlölet három évezredes harca a világ történelem főbb korszakainál. Előadások 5, 1/8 és 1/10.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám. Ajtó és ablak nélküli házak. Kalandorfilm. Előadások 5, 7, 9.

URANIA. Pusztuló népek. Dráma. Előadások 5, 7, 9, 10, 10/10.

Vesta - Mozgó. Erzsébet-körút 39. Femina. Dráma 6 felvonásban. Az előadások hetköznap 5 órákor, vasárnap és ünnepeken 3 órákor kezdődnek.

Vigaszínház. Glória. Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi Operettszínház. Tatárjárás. Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház. Egl és föld szerelem. Kezdeté fél 8 órákor.

Városi Színház. Belond Istók. Kezdeté 7 órákor.

Király Színház. A bajader. Kezdeté fél 8 órákor.

Belvárosi Színház. Kékszakáll nyolcadik felesége. Kezdeté 1/8 órákor.

Várszínház. Lengyelvér. Kezdeté 7 órákor.

Apollo-Színpad. (Apollo-Kabare) IV., Eskü-tér. Tel. 195-06. Uj műsor. A jó klens. A kecskészek. A Bajader a II-ik erkölyen. Kezdeté 9 órákor.

Casino de Paris. Révay-utca 18. Telefon 116-84. Februári rekord-műsor. The 3 Brothers Larsen, humoros-stapp táncosok. Mora duo, a világhírű táncos-pár. 2 Sandvins, eró és szépségkirálynője. Vig Miklós-Hites Olga, táncoktató Jossy Terry, prolóngálva. Kezdeté 10 órákor.

FAUN. Andrassy-ut 25. Dublémadár. és szenzációs vendégjátékok. Kezdeté 9 órákor.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-54. Ma este 7 1/2 órákor PREMIER. L. Szeless Elza, Gallay, Szécsi Ferkó stb. fellépve. Vasárnap délután 3/4 órákor mérsékelt helyárak.

Kis Komédia. VI. Révay-ut. 13. Telefon 14-22. ROTT és STEINHARDT fellépéssel. Mintaházasság és Ihr Kleiner. Kezdeté pontban 7 1/2 órákor.

Nemzeti Royal-Orfeum. Telefon: József 121-68. Minden este 7 1/2 órákor A nagyszerű új februári variété és színházi műsor PALACE. VIII., Rákóczi-ut 48. Telefon: József 125-01. Igazgató: Ujvári Ferenó. Az új februári műsor. Tüdó ur. Tréfa. Két gentleman. Burleszk. Erly az ágyba! Bohózat. Pesti kávéház. Vígopera 2 felvonásban. A hőrcsög. Tréfa. Fellepnek: Boross Géza, Antal Erzsé, Ujvári László, Ferenczy K., Harasty M., Balogh J., Krájinik M., Fekete E., Vármay V. Kezdeté 9 1/2 órákor.

PELE-MELE. Ezelőtt MASCOTTE-BAR. Nagymező-ut. 30. Tel. 96-17. Kurt Warnebold, zongoragyilkos. Gabi de Lones, klasszikus táncosnő a Kassai Színházban tagja. ODEITE, the original Mammy and H. WELMON, the syncopated Bandmaster. NESSTER and MAY közkívánatra prolóngálva a világhírű mestertáncosok. Bemutatják a legújabb divánját a "Trick-Trot". Kezdeté 10 és fél órákor.

PICCADILLY. VI., Nagymező-utca 48. Művész vezető Ácsai Viktor új táncokkal. Jossy és Jonny, akrob. stapp-táncok. Gallari, az utóéletetlen táncosnő. Harrison and Hastings excentrikus és modern táncok. Kezdeté 10 órá után.

SIMPLICISSIMUS. Nyár-ut és Dohány-ut. sarok. Telefon J. 125-17. Nagy Annus vezetésével a fényes februári műsorban fellépnek: Kormos Lea, Vig Miklós, Felbó Rézsi, Somogyi Böske, Gombóc Nelly, Vidos János, Berkovits György duett, Wagner Böske, Wutt Nelly, Mezel Dora. Kezdeté 10 órákor.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 68. sz. Telefon: József 21-15. Februári műsor minden száma szenzáció. Székely József, Betegh Báty, Elek Annie és ifj. Latabár Kálmán vendégfellépéssel. Kiadó lakás. Harmath Imre táncparódiája.

Lakásbörzse. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Thuróczy nyug. detektív-főfelügyelő magánkutató irodája diszkrét természetű ügyekben. Nyomoz. megfigyel. informál. hszonnyolcvi. praktissal. Helyben, vidéken külföldön. Rákóczi-ut 70. Kivánságára megbízott. mal lakására küldhetem.

KOMPAGNON. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Geschäfte. Für einen neuen Kinobetriebsbesitzer suchen wir ein für 500 Sitzplätze umfassendes Kino geeignetes Lokal im IV.-V. Bezirk, vom Galvaniplatz bis zur Alkotmánygasse. Eventuell würde auch ein zum Umbau geeigneter Hof entsprechen. Fortuna Realitätenverkehrs-Unternehmung. Budapest, VI., Teréz-körút 21 (Telephon 7-36).

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)

Realitäten. Kisebb lakások, konyhák, fürdők, WC-k, szobák, stb. Árak a legkedvezőbbek. Kérlek meg a Budapesti Lakásbörzse irodájában. (Vilmos császár-ut 15. Tel. 141-46.)